DOCUMENT RESUME

ED 286 355 FL 016 871

AUTHOR	Kappen, Barbara
TITLE	[Dr. Winkelmann Stories. Parts 1-6.]
INSTITUTION	American Association of Teachers of German.
PUB DATE	80
NOTE	75p.; Reprint permission granted by InterNationes, Bonn, Federal Republic of Germany.
AVAILABLE FROM	American Association of Teachers of German, Rt. 38, 523 Building, Suite 201, Cherry Hill, NJ 08034 ($1.95 member, $2.45 nonmember ea., $9.95 member, $12.50 nonmember set).
PUB TYPE	Guides - Classroom Use - Guides (For Teachers) (052)
LANGUAGE	German
EDRS PRICE	MF01 Plus Postage. PC Not Available from EDRS.
DESCRIPTORS	*Daily Living Skills; *Dialogs (Language); *German; Instructional Materials; *Interpersonal Communication; Second Language Instruction; Vocabulary Development

ABSTRACT

A set of instructional materials in German contains six units, each consisting of a dialog (of approximately four pages) between a man and his cleaning lady; a vocabulary list, in English, corresponding to the underlined words in the dialog; content questions and answers, in German; and composition and conversation questions, in German. The unit topics are: Dr. Winkelmann and his cleaning lady; the telephone call; the cold; steaks and salad; the dog's visit; and the birthday. (MSE)

****
* Reproductions supplied by EDRS are the best that can be made *
* from the original document. *
****

ED286355

[Dr. Winkelmann Stories. Parts 1-6.]

Barbara Kappen

FL016871

U.S. DEPARTMENT OF EDUCATION
Office of Educational Research and Improvement
EDUCATIONAL RESOURCES INFORMATION CENTER (ERIC)

☒ This document has been reproduced as received from the person or organization originating it.

☐ Minor changes have been made to improve reproduction quality.

• Points of view or opinions stated in this document do not necessarily represent official OERI position or policy.

"PERMISSION TO REPRODUCE THIS MATERIAL IN MICROFICHE ONLY HAS BEEN GRANTED BY

H. Zimmer-Loew

TO THE EDUCATIONAL RESOURCES INFORMATION CENTER (ERIC)."

AATG PRINTED MATERIALS CENTER

DR. WINKELMANN UND SEINE PUTZFRAU

PART 1

The AATG gratefully acknowledges permission granted by Inter Nationes, Bonn, The Federal Republic of Germany, to reprint and use the Dr. Winkelmann stories which were written by Barbara Kappen.

The questions, answers, and vocabulary lists based on the "Winkelmann" stories were developed by an AATG Committee composed of Helen S. Lepke, Chairperson, Carolyn Spanier, Gabriela Radtke, and R. Govier.

AATG Printed Materials Center
Rt. 38, 523 Building, Suite 201
Cherry Hill, New Jersey 08034
(609) 663-5264

Copyright by the AATG 1980

Folge 1

DR. WINKELMANN HAT EINE PUTZFRAU GEFUNDEN

(Wohnung von Dr. Winkelmann. Er schreibt Schreibmaschine. Die Türklingel geht. Er unterbricht.)

Dr. Winkelmann: War das meine Türklingel? — Ach was!
(Er schreibt weiter. Es klingelt wieder. Er unterbricht. Stuhlrücken, Schritte auf dem Weg zur Tür:)
Wer kann denn das sein?
(Er öffnet die Tür.)

Frau Nolte: Guten Tag, Herr Dr. Winkelmann! Mein Name ist Nolte!!

Dr. Winkelmann: Aha. — Und Sie wünschen?

Frau Nolte: (betont geduldig) Sie haben mich für heute bestellt!

Dr. Winkelmann: Ich habe Sie für heute bestellt? Das muß ein Irrtum sein.

Frau Nolte: Hören Sie, das können Sie mit mir nicht machen! Mit mir nicht! — Also gut, zahlen Sie mir sieben Mark, das ist mein Stundenlohn, und ich gehe wieder.

Dr. Winkelmann: Sieben Mark??

Frau Nolte: Achso, ja, das Fahrgeld! Die Rückfahrkarte für die Straßenbahn kostet eine Mark und fünfzig.

Dr. Winkelmann: Meine liebe Dame, ich werde...

Frau Nolte: Ich bin keine liebe Dame, ich bin Putzfrau! Und ich lasse mich nicht umsonst bestellen!

Dr. Winkelmann: Sie sind Putzfrau!!? Oh, entschuldigen Sie bitte! Ja, natürlich! Wir haben ja miteinander telefoniert! Bitte treten Sie doch ein!

Frau Nolte: Na also!
(Türschließen von innen.)

Dr. Winkelmann: Darf ich Ihnen den Mantel abnehmen?

Frau Nolte: (Sie zieht den Mantel aus.) Oh danke, das ist sehr aufmerksam!

Dr. Winkelmann: Einen Moment bitte, ich hole schnell einen Kleiderbügel.

Frau Nolte: Aber nein, lassen Sie doch nur! Es sind ja Haken genug an Ihrer Garderobe.

Dr. Winkelmann: Ja, wenn Sie meinen? Gut...
Eh ...Ich hoffe, es stört Sie nicht, wenn ich zu Hause bleibe und weiterarbeite. Denn wir waren ja eigentlich für Donnerstag verabredet.

Frau Nolte: Lieber Herr Doktor, heute ist Donnerstag, der 25.Mai! Ich bin ganz sicher!

Dr. Winkelmann: Heute ist...

Frau Nolte: Ja, Ihren Kalender, den[17] werde ich gleich mal in Ordnung bringen. (Sie reißt[18] zwei Blätter ab.) Seit vorgestern haben Sie vergessen abzureißen. — Läuft Ihre Armbanduhr automatisch?

Dr. Winkelmann: Wie? — Ja ja.

Frau Nolte: Mit Datum?

Dr. Winkelmann: Ja. . .Oh ja! Sie haben Recht: Donnerstag, der 25.!
Was machen wir nun? Ich bin nämlich Lehrer und muß einen Bericht[19] für die Schule zuendeschreiben. Da bin ich Ihnen natürlich im Weg.

Frau Nolte: Ja, aber überhaupt[20] nicht. Sie[21] setzen sich an Ihre Schreibmaschine und kümmern sich um gar[21] nichts. Ich werde um Sie[22] herumputzen.
Mit Junggesellen[23] komme[24] ich immer gut[24] aus. Nur die Hausfrauen, die sind schwierig, weil die alles besser wissen wollen.

Dr. Winkelmann: Sehr gut. . .Eh. . .Da drüben die Tür führt ins Schlafzimmer, daneben ist das Bad. Und hier ist meine kleine Küche.

(Schritte. Sie gehen in die Küche.)

Frau Nolte: Wo ist der Staubsauger[25]?

Dr. Winkelmann: Hier im Besenschrank[26].
(Schranktüröffnen)

Frau Nolte: Ah ja, Staubtuch[27], Eimer[28], Scheuertuch[29] — ich sehe schon: es ist alles da.
Also Sie können an Ihre Arbeit gehen.

Dr. Winkelmann: Ja. Danke. Dann gehe ich.
(Seine Schritte in den Wohnraum, wo er bei offener Tür gleich wieder anfängt zu tippen.)

(Sie räumt hörbar den Blecheimer aus dem[30] Schrank, stellt ihn auf den SteinfuBboden. Dann ein Rücken und Rütteln im Schrank, das plötzlich in ein enormes Krachen und Klirren und Scheppern übergeht.)

Frau Nolte: (Schreit) Hilfe!!!. . .Oh mein Gott. . .oh mein FuB. . .
(Er kommt eilig in die Küche gelaufen.)

Dr. Winkelmann: Um Himmels[31] willen, Frau Nolte! Sind Sie verletzt[32]?

Frau Nolte: (ächzend[33]) Mein FuB. . .einen Stuhl. . .ich, ich muß mich hinsetzen.

Dr. Winkelmann: Sofort! (Küchenstuhlrücken) Hier. Kommen Sie, ich stütze[34] Sie. Geht's?

Frau Nolte: (ächzend) Danke. Also auf den[35] Schreck, da muß ich erst mal sitzen. So, das tut gut So, und jetzt erklären Sie mir, warum Sie mir gleich nach meiner Ankunft[36] eine solche Todesfalle[37] stellen! — Sie haben Glück gehabt: Ich bin nur arbeitsunfähig[38]. Sagen Sie mal, was ist das alles, was da in Scherben[39] am Boden liegt?

Dr. Winkelmann: Oh. . .eh. . .es tut mir unendlich leid. . .glauben Sie mir!

Frau Nolte: Jetzt sagen Sie mir: Wie konnte das passieren, was war das?! — Also!!

Dr. Winkelmann: Also. . .ich. . .hatte eine alte Tante. Sie ist gestorben. Vor einem Monat.

Frau Nolte: Ja, mein Beileid[40]. Was hat das mit Ihrem Besenschrank zu tun?

Dr. Winkelmann: Eh. . .es ist mit so peinlich. . .eh. . .sie hat mir eine Kristallvase.

Frau Nolte: Aha!!!

Dr. Winkelmann: Jaja! . . .vermacht[41]. Eine sehr groBe — wie man immer noch sehen kann. . .Eh. . .ich wuBte nicht, wohin mit ihr. Meine Wohnung ist klein, ich habe wenig Platz. — Dieses Regalbrett[42], das da am Boden liegt — es war vorher im Besenschrank. . .

Frau Nolte: Ich weiB!!

Dr. Winkelmann: eh. . .und teilte seinen Innenraum[43] in zwei Hälften auf: die untere und die obere.

Frau Nolte: Hmm!

Dr. Winkelmann: eh. . .Befestigt[44]. . .war dieses Brett leider nur auf einer Seite. Links. Da lag es noch auf einer Leiste[45] auf. — Während es rechts. . .

Frau Nolte: vom Staubsaugerrohr[46] und vom Besenstiel[47] abgestützt[48] war!

Dr. Winkelmann: (klein) Jawohl.

Frau Nolte: Und diese braunen Stücke da am Boden — was war das?

Dr. Winkelmann: Meine Pfeifen[49]?

Frau Nolte: Pfeifen?

Dr. Winkelmann: Ja, Tabakspfeifen. Vier waren es. Sehr schöne. Sehr teure.

Frau Nolte: Und die haben[50] Sie in der Küche — im Besenschrank — in der Kristallvase Ihrer Tante aufbewahrt[50]??

Dr. Winkelmann: Ja. Ich war ein starker Raucher[51]. Ich muBte aufhören. Und ich wollte die Pfeifen nicht mehr sehen. . .aber auch nicht wegschmeiBen[52].

Frau Nolte: Aha, ja, und was ist das Graue da, das in den Eimer gefallen ist?

Dr. Winkelmann: Eine Katze.

Frau Nolte: (erschreckt) Eine Katze?

Dr. Winkelmann: Aus Porzellan! In LebensgröBe[53], sehr kitschig[54]. Von meiner Tante.

Frau Nolte: Haben Sie sonst noch etwas von ihr geerbt[55]??

Dr. Winkelmann: Nein, sonst[56] nichts. — Wirklich nicht!!

Frau Nolte: Ja, und ist[57] die heil[57] geblieben?

Dr. Winkelmann: Die Katze?

Frau Nolte: Ja, natürlich.

Dr. Winkelmann: Oh, sie ist aus sehr dickem Porzellan.

Frau Nolte: Geben[58] Sie mal her[58]! Ich will sie mal sehen.
(Er greift[59] hörbar die Porzellankatze aus dem Blecheimer.)

Dr. Winkelmann: Hier; bittesehr.

Frau Nolte: Och Gott, ist die schwer! — Aber schön!. . .Hören sie mal, die ist aber wunderschön!! . . .Schnurrbart[60] und grüne Augen. . .alles[61] dran, also sowas Schönes!!

Dr. Winkelmann: Tatsächlich[62]? Ja, dann. . .darf ich Sie Ihnen vielleicht schenken[63]?!

Frau Nolte: Ja, vielen Dank. (Stuhlrücken)

Dr. Winkelmann: Warten Sie, ich helfe Ihnen in Ihren Mantel.

Frau Nolte: Ja, danke schön!

Dr. Winkelmann: Und Ihr FuB?

Frau Nolte: Das war nicht so schlimm. Bis nach Hause, da schaffe[64] ich es noch. Also dann: bis nächsten Donnerstag!

Folge 1

DR. WINKELMANN HAT EINE PUTZFRAU GEFUNDEN

Vocabulary

1. doorbell
2. pushing back the chair
3. obviously patient
4. we had an appointment today
5. error
6. hourly wage
7. in vain
8. come in
9. May I take your coat?
10. She takes off her coat
11. helpful (attentive)
12. hanger
13. hook
14. coat rack
15. actually (really)
16. scheduled (had an appointment)
17. it (refers to calendar)
18. She rips off 2 pages.
19. report
20. not at all
21. You don't bother (worry) about a thing
22. I'll clean (dust) around you.
23. bachelors
24. get along well
25. vacuum cleaner
26. broom closet
27. dust cloth
28. bucket
29. scrub cloth
30. She audibly (noisily) takes the pail out of the closet, sets it onto the flagstone (stone tile) floor. Then a pushing & shoving in the closet, which suddenly becomes a huge racket.
31. for heaven's sake
32. injured
33. groaning
34. support (help)
35. after this shock
36. arrival
37. endanger my life
38. unable to work
39. pieces
40. sympathy
41. willed
42. shelf
43. divided (partitioned) the inside into two parts
44. attached
45. ledge
46. vacuum cleaner attachment
47. broomstick
48. supported
49. pipes
50. kept (stored)
51. smoker
52. throw away
53. lifesize
54. junky
55. inherited
56. nothing else
57. Did it stay in one piece?
58. show me
59. grabs (takes)
60. moustache
61. with all the trimmings (all the details)
62. really
63. give
64. manage

Folge 1

DR. WINKELMANN UND SEINE PUTZFRAU

Content Questions

1. Was macht Dr. Winkelmann?
2. Warum geht er zur Tür?
3. Wer steht vor der Tür?
4. Warum ist Frau Nolte gekommen?
5. Warum ist Dr. Winkelmann überrascht (surprised)?
6. Was will Frau Nolte? Warum?
7. Was will sie noch?
8. Was kostet eine Mark fünfzig?
9. Ist Frau Nolte Lehrerin?
10. Was macht Dr. Winkelmann mit Frau Noltes Mantel?
11. Was für ein Datum ist heute?
12. Was reiBt Frau Nolte vom Kalender ab?
13. Was ist Dr. Winkelmann von Beruf?
14. Was muB er zuendeschreiben?
15. Mit wem kommt die Putzfrau immer gut aus?
16. Warum sind die Hausfrauen so schwierig?
17. Was ist neben dem Schlafzimmer?
18. Wo steht der Staubsauger?
19. Womit arbeitet eine Putzfrau?
20. Warum macht Frau Nolte so einen Lärm?
21. Warum kommt Dr. Winkelmann in die Küche gelaufen?
22. Warum muB Frau Nolte sich hinsetzen?
23. Ist Frau Nolte verletzt?
24. Was ist mit einer alten Tante von Dr. Winkelmann vor einem Monat passiert?
25. Was ist mit der Vase, die sie Dr. Winkelmann vermacht hat, passiert?
26. Warum war die Vase im Besenschrank?
27. Wo ist das Regalbrett? Warum?
28. Wo war das Regalbrett befestigt?
29. Wie war das Brett auf der rechten Seite befestigt?
30. Warum ist das Regalbrett auf den Boden gefallen?
31. Was sind die braunen Stücke am Boden?
32. Warum hat Dr. Winkelmann die schönen teuren Tabakspfeifen im Besenschrank aufbewahrt?
33. Was war das Graue, das in den Eimer gefallen ist?
34. Woher hat Dr. Winkelmann die Katze?
35. Was hat er sonst noch von der Tante geerbt?
36. Ist die Porzellankatze auch in Scherben gefallen?
37. Was findet Frau Nolte an der Katze so schön?
38. Was schenkt Dr. Winkelmann Frau Nolte?
39. Wann kommt Frau Nolte wieder?
40. Was hat Frau Nolte in der Wohnung sauber gemacht?

Folge 1

DR. WINKELMANN UND SEINE PUTZFRAU

Answers To Content Questions

1. Er schreibt Schreibmaschine.
2. Es klingelt.
3. Frau Nolte steht vor der Tür.
4. Dr. Winkelmann hat sie bestellt.
5. Er meint, es muB ein Irrtum sein.
6. Sie will sieben Mark als Stundenlohn haben. Sie kommt nicht umsonst.
7. Sie will auch ihr Fahrgeld haben.
8. Die Rückfahrkarte für die StraBenbahn kostet eine Mark fünfzig.
9. Nein, sie ist eine Putzfrau.
10. Er nimmt ihr den Mantel ab und hängt ihn an die Garderobe.
11. Heute ist Donnerstag, der 25. Mai.
12. Frau Nolte reiBt zwei Blätter vom Kalender ab.
13. Dr. Winkelmann ist Lehrer.
14. Er muB noch einen Bericht für die Schule zuendeschreiben.
15. Sie kommt mit Junggesellen immer gut aus.
16. Sie wollen alles besser wissen.
17. Das Bad ist neben dem Schlafzimmer.
18. Der Staubsauger steht im Besenschrank.
19. Sie arbeitet mit einem Staubtuch, Eimer und Scheuertuch.
20. Sie räumt hörbar den Blecheimer aus dem Schrank, stellt ihn auf den SteinfuBboden. Dann ein Rücken und Rütteln im Schrank, das plötzlich in ein enormes Krachen und Klirren und Scheppern übergeht.
21. Weil Frau Nolte "Hilfe" geschrien hat.
22. Sie hat sich erschrocken.
23. Nein, sie ist nur arbeitsunfähig.
24. Sie ist gestorben.
25. Sie liegt in Scherben am Boden.
26. Dr. Winkelmann hat nur sehr wenig Platz in der Wohnung.
27. Das Regalbrett war im Besenschrank, weil es den Innenraum in zwei Hälften teilt.
28. Das Brett war leider nur auf der linken Seite befestigt.
29. Das Brett war vom Staubsaugerrohr und vom Besenstiel abgestützt.
30. Frau Nolte hat das Staubsaugerrohr und den Besenstiel aus dem Besenschrank geräumt.
31. Die braunen Stücke waren die Pfeifen von Dr. Winkelmann.
32. Er war ein starker Raucher und muBte aufhören. Er wollte die Pfeifen nicht mehr sehen, aber sie auch nicht wegschmeiBen.
33. Das Graue war eine Porzellankatze.
34. Er hat sie von seiner Tante geerbt.
35. Sonst hat er nichts weiter von ihr geerbt.
36. Nein, sie ist heil geblieben.
37. Sie hat einen Schnurrbart und grüne Augen.
38. Er schenkt ihr die Porzellankatze.
39. Sie kommt nächsten Donnerstag wieder.
40. Sie hat nichts in der Wohnung sauber gemacht.

Folge 1

DR. WINKELMANN HAT EINE PUTZFRAU GEFUNDEN

Composition/Conversation Questions

1. Wie würden Sie Dr. Winkelmann beschreiben?
2. Wie würden Sie Frau Nolte beschreiben?
3. Warum war Frau Nolte so empört (ticked off), als Dr. Winkelmann sie mit "liebe Dame" anredete?
4. Beschreiben Sie den Besenschrank von Dr. Winkelmann
5. Wie hat Frau Nolte ihren FuB verletzt? (Beschreiben Sie den Unfall)
6. Was hätten Sie gemacht, wenn Sie die Putzfrau von Dr. Winkelmann gewesen wären?
7. Warum hat Dr. Winkelmann das Rauchen aufgegeben? (Was meinen Sie dazu?)

AATG PRINTED MATERIALS CENTER

DER TELEFONANRUF

PART 2

The AATG gratefully acknowledges permission granted by Inter Nationes, Bonn, The Federal Republic of Germany, to reprint and use the Dr. Winkelmann stories which were written by Barbara Kappen.

The questions, answers, and vocabulary lists based on the "Winkelmann" stories were developed by an AATG Committee composed of Helen S. Lepke, Chairperson, Carolyn Spanier, Gabriela Radtke, and R. Govier.

AATG Printed Materials Center
Rt. 38, 523 Building, Suite 201
Cherry Hill, New Jersey 08034
(609) 663-5264

Copyright by the AATG 1980

Folge 2

DER TELEFONANRUF

(Wohnung von Dr. Winkelmann. Die Türklingel[1] geht. Stuhlrücken[2]. Eilige[3] Schritte. Türöffnen.)

Dr. Winkelmann: (sehr fröhlich, sehr freundlich, fast singend)
Guten Tag, liebe Frau Nolte! Bitte treten[4] Sie ein[4]!

Frau Nolte: Ich komm' ja schon, ich komm' ja schon! —
(TürschlieBen) — Guten Tag, Herr Dr. Winkelmann!
Geht es Ihnen gut?

Dr. Winkelmann: Ausgezeichnet. Warum?

Frau Nolte: Man wird doch wohl fragen dürfen.

Dr. Winkelmann: Selbstverständlich[5], aber warum gucken[6] Sie mich so miBtrauisch[7] an?

Frau Nolte: Irgendwie[8]. . .haben Sie[9] sich seit letzter Woche verändert[9].

Dr. Winkelmann: Aber Frau Nolte! Ich bin achtundvierzig Jahre alt. Ich wachse[10] nicht mehr, leider.

Frau Nolte: Nein, das ist es auch nicht. — Sie sind nach[11] wie vor mindestens[12] zehn Zentimeter kleiner als ich.

Dr. Winkelmann: Zehn Zentimeter?! Ich bin ein Meter fünfundsechzig groB!

Frau Nolte: Ich bin ein Meter vierundsiebzig — aber[13] das macht ja auch gar nichts. Nur, das muB[14] an der Mütze liegen.

Dr. Winkelmann: An welcher Mütze?

Frau Nolte: Ja, soll das vielleicht ein Hut sein, was Sie auf dem Kopf haben?

Dr. Winkelmann: Ich habe nie etwas auf dem Kopf!. . .Oh!. . .doch natürlich!. . .eh. . .entschuldigen Sie, ich habe ganz vergessen, sie wieder abzunehmen[15]. — Das ist keine Mütze, sondern eine Kappe!

Frau Nolte: Aha!

Dr. Winkelmann: Wissen Sie, ich erwarte[16] einen bestimmten[17] Telefonanruf. Von einem ehemaligen[18] Kommilitonen[19]!

Frau Nolte: Ach, aus Ihrer Militärzeit!?

Dr. Winkelmann: Nein nein, aus meiner Studienzeit. Ein Mit-Student sozusagen. Wir waren beide in einem Studentenbund, in dem man diese Kappen trug[20].

Frau Nolte: Hübsche Farben sind das.

Dr. Winkelmann: Nicht wahr! Oh, wenn Sie wüBten[21]: ich hatte damals krauses[22], dunkelbraunes Haar. Da saB[23] die Kappe viel besser!

Frau Nolte: Och, aber sie könnte gar nicht besser sitzen, so gut liegt[24] sie jetzt an[24].

Dr. Winkelmann: Ja? — Ich werde sie aufsetzen[25] heute abend. Mein Freund ist auf der Durchreise, und wir wollen uns in einer Weinstube[26] treffen. Und bevor er in Frankfurt in den Zug steigt, ruft er mich noch einmal an. Verstehn Sie, deshalb[27] muß ich leider heute nachmittag zu Hause bleiben.

Frau Nolte: Ja, bleiben Sie nur! (Schritte, Küchentüröffnen, Wasserlaufen, Geschirrklappern[28]. Sie ruft aus der Küche) Wenn ich einmal putze, höre und sehe ich nichts mehr. Ich fange jetzt in der Küche an.
(Das Telefon klingelt. Dr. Winkelmanns eilige Schritte in den Wohraum, er nimmt[29] den Hörer ab.)

Dr. Winkelmann: Winkelmann! (Aus dem Telefon hörbar[30]: mehrere[31] sehr ferne Stimmen durcheinander) . . .Hallo! (Die Stimmen werden immer ferner. .). . .Hallo? (Ein Knacken[32] mit anschließendem Rauschen). . .Hallo, was ist denn los?
(Er drückt die Gabel[33] ein paar mal rauf und runter und legt dann auf.) Hallo!. . . Nicht zu fassen[34]!
(Das Telefon klingelt wieder, er nimmt sofort ab.)
Winkelmann! (Wieder fernes Stimmengewirr[35]). . .Wer ist da? (Plötzliche Stille) Hallo, sprechen Sie doch lauter, ich höre nichts! (Plötzlich das Besetztzeichen[36]. Er legt[37] auf.) Da soll einem nicht der Kragen[38] platzen! — Frau Nolte!! (Geschirrklappern aus der Küche, er macht ein paar Schritte und ruft wieder.) Frau Nolte!

Frau Nolte: (aus der Küche) Haben Sie gerufen?

Dr. Winkelmann: Würden Sie freundlicherweise einmal herkommen?!

Frau Nolte: (Aus der Küche) Momentchen! (Nochmal kurz Geschirrklappern, dann ihre Schritte, sie kommt in den Wohnraum.) Was ist denn, Herr Doktor?

Dr. Winkelmann: Mein Telefon muß kaputt sein. Ich werde jetzt schnell zur nächsten Telefonzelle gehen und hier bei mir zu Hause anrufen! Ich will feststellen[39], ob es funktioniert. — Würden Sie so nett sein und an den Apparat gehen, wenn es klingelt?

Frau Nolte: Wird gemacht, Herr Doktor, gehen Sie nur! — Sie haben noch Ihre Kappe auf!

Dr. Winkelmann: (Enttäuscht[40]) Soll ich sie abnehmen?

Frau Nolte: Ich weiß nicht. — Ach was, lassen Sie sie auf! Heute ist[41] alles Mode, es wird niemandem[42] auffallen. (Ihre Schritte, sie geht zum Telefon und nimmt den Hörer ab, man hört das Freizeichen[43].) Aber hören Sie doch: da ist ja das Freizeichen! Ihr Telefon ist in Ordnung.

Dr. Winkelmann: (Schritte, er kommt zurück zum Telefon.) Was?. . .Das kann nicht sein! Geben Sie mir den Hörer! Wahrhaftig[44], das Freizeichen! (Er schmeißt[45] den Hörer[46] wütend[47] auf die Gabel.) Ja, was ist denn dann vorhin[48] passiert?! — Das hätten Sie hören sollen[49]: es klingelt, ich hebe ab. Keiner meldet[50] sich. Stattdessen[51] fünf verschiedene Stimmen durcheinander. Aber ganz fern. Ich konnte nichts verstehen. Dann plötzlich macht es: knacks! und geht[52] in Rauschen über. Ich lege auf, es klingelt wieder. Es klingelt ganz normal! Ich melde mich: nichts. Stille. Und dann auf einmal: das Besetztzeichen!!

Ach, ich sehe schon, Sie verstehn das auch nicht.
(Er hantiert[53] mit dem Apparat, es klappert,[54] entsprechend.[55] (verbissen)[56] Da kann doch irgend[57] etwas nicht stimmen!

Frau Nolte: Na also, nun lassen Sie doch den Apparat in Ruhe! Was machen Sie denn da? Vorsicht! Die Schnur![58] Jetzt haben Sie sämtliche[59] Telefonbücher runtergeschmissen![60] (Entsprechendes[61] Geräusch vorher.)

Dr. Winkelmann: Das ist mein Telefon!

Frau Nolte: Es gehört nicht Ihnen, es gehört der Post!

Dr. Winkelmann: (doziert)[62] Jedenfalls zahle ich eine Menge Gebühren[63] dafür und habe das Recht, es mir von unten[64] anzusehen!

Frau Nolte: Und was sehen Sie?

Dr. Winkelmann: Eine schwarz lackierte Fläche[65] mit der Aufschrift:[66] "Post". (Er stellt den Apparat hörbar wieder auf den Tisch.) Müssen Sie mich den ganzen Tag so ansehn? Sie mustern[67] mich wie ein ausgefallenes[68] Kleider-Modell! — Glauben Sie mir nicht, was ich Ihnen erzählt habe?

Frau Nolte: Doch, ich glaube Ihnen: Ihr. . .eh. . .Ko.[69]. .litone hat aus Frankfurt angerufen; ein Ferngespräch.[70] Es ist jetzt kurz vor vier Uhr, also kurz vor allgemeinem[71] Büroschluß.[72] — Die Leitungen[73] sind überlastet![74] — Kabel-Salat![75] Diese vielen Drähte.[76] . .diese Millionen von feinen Drähten. . .
sagen Sie: Sie haben doch einen Bart[77] gehabt! —
(explodiert) Ja, natürlich!! Ihr Bart ist weg! Ich hab's!! Mein Gott, ich hab's!
(Sie seufzt[78] erleichtert auf und lacht und freut sich.)

Dr. Winkelmann: Ach bitte, beruhigen Sie[79] sich doch! Sehe ich denn so komisch aus?

Frau Nolte: Also jünger, jünger sehen Sie jedenfalls aus! Viel jünger!

Dr. Winkelmann: (butterweich)[80] Jaaa? — Danke!
Warum haben Sie nicht gleich danach[81] gefragt? Ich hätte es Ihnen sofort gesagt.

Frau Nolte: Hören Sie doch auf, die Schnur[82] um den Finger zu wickeln![83] Das ist nicht gut!

Dr. Winkelmann: (Er nimmt den Hörer ab, horcht.) Frau Nolte! Es ist kein Freizeichen mehr da!

Frau Nolte: (Mit den jeweiligen Geräuschen)[84] Tippen[85] Sie auf die Gabel!. . .Nochmal!. . .Nichts? Jetzt hängen Sie ein![86] Legen Sie den Hörer auf die Gabel! Nehmen Sie ihn wieder ab!

Dr. Winkelmann: Nichts. Die Leitung ist tot. Was nun?
(Frau Nolte kramt,[87] ächzt,[88] legt ein Telefonbuch auf den Tisch.) Aber ich bitte sie, lassen Sie mich doch die Telefonbücher aufheben! Moment. (Wieder ein Buch auf den Tisch, er ächzt ein biBchen) Hier liegt ein Stecker[89] auf dem Boden!
. . .Ooch, der gehört zum Telefon! (sehr aufgeregt)[90] Wo ist die Steckdose??[91]

Frau Nolte: Wo suchen[92] Sie denn?! Sie kann doch nur ganz in der Nähe[93] sein! Hier, hier, da ist sie.

Dr. Winkelmann: Gott sei Dank! . .Ich stecke den Stecker jetzt also in diese Steckdose.

Frau Nolte: Ja! Das würde ich an Ihrer Stelle[94] auch tun. (Hörbares Steckereinstecken)

Dr. Winkelmann: So. (nervös) Warum läutet[95] es denn jetzt nicht?!

Frau Nolte: Weil im Augenblick niemand Ihre Nummer gewählt[96] hat.

Dr. Winkelmann: (doziert) Aber mein Freund muß[97] sie inzwischen gewählt haben, sonst[98] kann er nicht bis abends von Frankfurt aus hier sein.

Frau Nolte: Dann hat er eben die falsche Nummer gewählt.

Dr. Winkelmann: (doziert) Dann hätte er inzwischen gemerkt[99], daß er falsch verbunden[100] war und neu gewählt. Und es würde jetzt klingeln! . .(Stille)

Frau Nolte: Es klingelt aber nicht.

Dr. Winkelmann: (erleuchtet)[101] Natürlich nicht! Nachdem er nämlich irgend eine falsche Nummer gewählt hat, schaltet sich so ein[102] Tonband von der Post ein!

Frau Nolte: (im Automaten-Ton) Kein Anschluß[103] unter dieser Nummer. Bitte erfragen Sie die[104] neue Nummer des Teilnehmers bei der Auskunft. Kein Anschluß unter die. . .

Dr. Winkelmann: Ja! Übrigens[105], Sie machen das wunderbar! Waren Sie mal bei der Post? — (Erleichtert und glücklich)
Er ruft also jetzt erst die Auskunft an! Und dort ist ständig[106] besetzt.

Frau Nolte: Tüt tüt tüt tüt tüt tüt tüt tüt tüt tüt tüt. . . . .

Dr. Winkelmann: (vorsichtig)[107] Frau Nolte?

Frau Nolte: Tüt tüt. . . .

Dr. Winkelmann: (sehr besorgt[108] und behutsam[109]) Wollen Sie jetzt nicht lieber wieder putzen gehn?

Folge 2

DER TELEFONANRUF

Vocabulary

1. doorbell
2. chair shuffling
3. hurried
4. come in
5. of course (that's understood)
6. look at (stare)
7. suspiciously
8. somehow
9. you look different
10. grow
11. continue to be
12. at least
13. but what's the difference (so who cares)
14. It's probably due to the hat (Note: fraternity brothers in Germany wear caps and sashes exhibiting the fraternity colors.)
15. to take off
16. expect
17. certain
18. former
19. fraternity brother
20. wore
21. knew (subjunctive form)
22. curly
23. fit
24. fits (i.e., almost custom-made)
25. put on
26. bar
27. therefore
28. clattering of dishes
29. he lifts the receiver (Note: Germans answer the phone by giving their family name.)
30. fairly loudly, audible
31. several
32. a click followed by a buzzing sound
33. cradle
34. incomprehensible
35. confused voices
36. busy signal
37. he hangs up
38. enough to drive you up a wall
39. determine
40. disappointed
41. everything's in fashion today
42. nobody will notice it
43. dial tone
44. incredible!
45. throws
46. receiver
47. furiously
48. a little while ago
49. you should have heard that
50. nobody answers
51. instead
52. click and then it begins to buzz
53. manipulates
54-55. resulting in a rattling sound
56. stubbornly
57. something or other
58. cable (of the phone)
59. all
60. knocked down
61. accompanying noise
62. lectures
63. fees (Note: In Germany the telephone system is an extension of the federal postal department.)
64. to look at it from below
65. area
66. inscription
67. scrutinize
68. off-size, odd, out-of-the ordinary
69. fellow-student
70. long distance call
71. general
72. office closing
73. telephone lines
74. overloaded
75. cable jam
76. wires
77. beard
78. she sighs, relieved (with relief)
79. calm down (take it easy)
80. soft as butter
81. about it
82. phone cable
83. wrap
84. accompanied by typical noises
85. tap
86. hang up
87. scrounges around
88. groans
89. plug
90. upset
91. receptacle
92. where are you looking?

93. vicinity (close by)
94. in your case
95. ring
96. dialed
97. my friend must have dialed it in the meantime
98. otherwise
99. noticed
100. connected
101. realizing suddenly
102. a tape recording from the post office comes on
103. no listing under this number
104. please request the new number of the party from information
105. by the way
106. constantly
107. carefully, cautiously
108. concerned
109. thoughtfully

Folge 2

DER TELEFONANRUF

Content Questions

1. Hat Dr. Winkelmann gute Laune? (in a good mood) Wie wissen Sie das?
2. Wie guckt Frau Nolte ihn an?
3. Was denkt Frau Nolte von Dr. Winkelmann?
4. Wie alt ist Dr. Winkelmann?
5. Ist Dr. Winkelmann so groß wie Frau Nolte?
6. Wie groß sind die beiden Personen?
7. Was hat Dr. Winkelmann vergessen?
8. Von wem erwartet Dr. Winkelmann einen Telefonanruf?
9. Seit wann kennt Dr. Winkelmann den Kommilitonen?
10. In welcher Organisation waren beide Männer zusammen?
11. Hat man in dem Studentenbund Mützen getragen?
12. Warum saß die Kappe viel besser, als Dr. Winkelmann Student war?
13. Warum will Dr. Winkelmann die Kappe am Abend aufsetzen?
14. Warum muß Dr. Winkelmann am Nachmittag zu Hause bleiben?
15. Warum stört es Frau Nolte nicht, daß Dr. Winkelmann zu Hause bleibt?
16. Was hört Dr. Winkelmann im Telefon?
17. Was macht er mit dem Telefon?
18. Was hört er nach dem zweiten Telefonanruf?
19. Was macht er?
20. Wen ruft er?
21. Wie will Dr. Winkelmann feststellen, ob sein Telefon funktioniert?
22. Was soll Frau Nolte tun?
23. Was hat Dr. Winkelmann immer noch auf dem Kopf?
24. Warum soll er die Kappe auflassen?
25. Was hört Frau Nolte, als sie den Hörer abnimmt?
26. Was macht Dr. Winkelmann mit dem Hörer?
27. Wieviele Stimmen hörte Dr. Winkelmann am Telefon?
28. Was ist dann passiert?
29. Was hörte er, als er sich das zweite Mal meldete?
30. Was soll Dr. Winkelmann in Ruhe lassen?
31. Was hat er runtergeschmissen?
32. Wem gehört das Telefon?
33. Was bezahlt Dr. Winkelmann für das Telefon?
34. Wozu (for what) hat er das Recht?
35. Was sieht er?
36. Wo stellt er den Apparat wieder hin?
37. Wie mustert Frau Nolte Dr. Winkelmann?
38. Warum sind die Leitungen überlastet?
39. Von was für einem Salat spricht sie?
40. Warum hat sich Dr. Winkelmann so sehr verändert?
41. Wie sieht er aus?
42. Was wickelt er um den Finger?
43. Was hört Dr. Winkelmann nicht mehr am Telefon?
44. Was soll er mit der Gabel tun?
45. Was ist mit der Leitung los?
46. Was liegt auf dem Boden?
47. Wohin gehört der Stecker?
48. Wohin steckt Dr. Winkelmann den Stecker?
49. Warum läutet das Telefon nicht?

50. Warum muB Dr. Winkelmanns Freund inzwischen gewählt haben?
51. Welche Nummer hat der Freund vielleicht (perhaps) gewählt?
52. Was hätte der Freund inzwischen gemerkt?
53. Was hätte der Freund dann gemacht?
54. Was passiert, wenn man die falsche Nummer wählt?
55. Was ist auf dem Tonband?
56. Wie ist es, wenn man bei der Auskunft anruft?
57. Was für einen Lärm (noise) macht Frau Nolte?
58. Was soll Frau Nolte tun?

Folge 2

DER TELEFONANRUF

Answers To Content Questions

1. Ja. Er ist sehr fröhlich und freundlich.
2. Sie guckt ihn miBtrauisch an.
3. Sie denkt, er hätte sich verändert.
4. Er ist 48 Jahre alt.
5. Nein, er ist mindestens zehn Zentimeter kleiner als sie.
6. Dr. Winkelmann ist ein Meter fünfundsechzig und Frau Nolte ist ein Meter vierundsiebzig groB.
7. Er hat vergessen, die Mütze abzunehmen.
8. Er erwartet einen Telefonanruf von einem ehemaligen Kommilitonen.
9. Der Kommilitone ist aus seiner Studienzeit.
10. Sie waren in einem Studentenbund.
11. Nein, man hat Kappen getragen.
12. Er hatte damals krauses, dunkelbraunes Haar.
13. Er will mit seinem Freund in eine Weinstube gehen.
14. Sein Freund wird anrufen.
15. Wenn sie putzt, hört und sieht sie nichts mehr.
16. Mehrere sehr ferne Stimmen durcheinander, ein Knacken mit anschlieBendem Rauschen.
17. Er drückt die Gabel ein paar mal rauf und runter und legt dann auf.
18. Er hört fernes Stimmengewirr, plötzliche Stille und dann das Besetztzeichen.
19. Er legt auf.
20. Er ruft Frau Nolte.
21. Er will zur nächsten Telefonzelle gehen und seine eigene (own) Nummer anrufen.
22. Sie soll an den Apparat gehen, wenn es klingelt.
23. Er hat noch seine Kappe auf.
24. Es ist alles Mode und es wird niemandem auffallen.
25. Sie hört das Freizeichen.
26. Er schmeiBt ihn wütend auf die Gabel.
27. Er hörte fünf verschiedene Stimmen durcheinander, ganz fern.
28. Es machte knacks und ging in Rauschen über.
29. Er hörte nichts und dann das Besetztzeichen.
30. Er soll den Apparat in Ruhe lassen.
31. Er hat sämtliche Telefonbücher runtergeschmissen.
32. Es gehört der Post.
33. Er bezahlt eine Menge Gebühren dafür.
34. Er hat das Recht, das Telefon von unten anzusehen.
35. Er sieht eine schwarz lackierte Fläche mit der Aufschrift: "Post"
36. Er stellt ihn wieder auf den Tisch.
37. Sie mustert ihn wie ein ausgefallenes Kleidermodell.
38. Es ist kurz vor vier Uhr, kurz vor BüroschluB.
39. Sie spricht von einem Kabel-Salat.
40. Er hat keinen Bart mehr.
41. Er sieht jünger aus.
42. Er wickelt die Schnur um den Finger.
43. Er hört kein Freizeichen mehr.
44. Er soll darauf tippen.
45. Sie ist tot.
46. Ein Stecker liegt auf dem Boden.
47. Er gehört zum Telefon.
48. Er steckt ihn in die Steckdose.
49. Niemand hat Dr. Winkelmanns Nummer gewählt.

50. Er könnte sonst nicht bis abends von Frankfurt aus bei Dr. Winkelmann sein.
51. Vielleicht hat er die falsche Nummer gewählt.
52. Er hätte gemerkt, daß er falsch verbunden war.
53. Dann hätte er neu gewählt.
54. Ein Tonband von der Post schaltet sich ein.
55. Kein Anschluß unter dieser Nummer. Bitte erfragen Sie die neue Nummer des Teilnehmers bei der Auskunft.
56. Es ist ständig besetzt.
57. Tüt, tüt, tüt. . . . . .
58. Sie soll jetzt wieder putzen gehen.

Folge 2

DER TELEFONANRUF

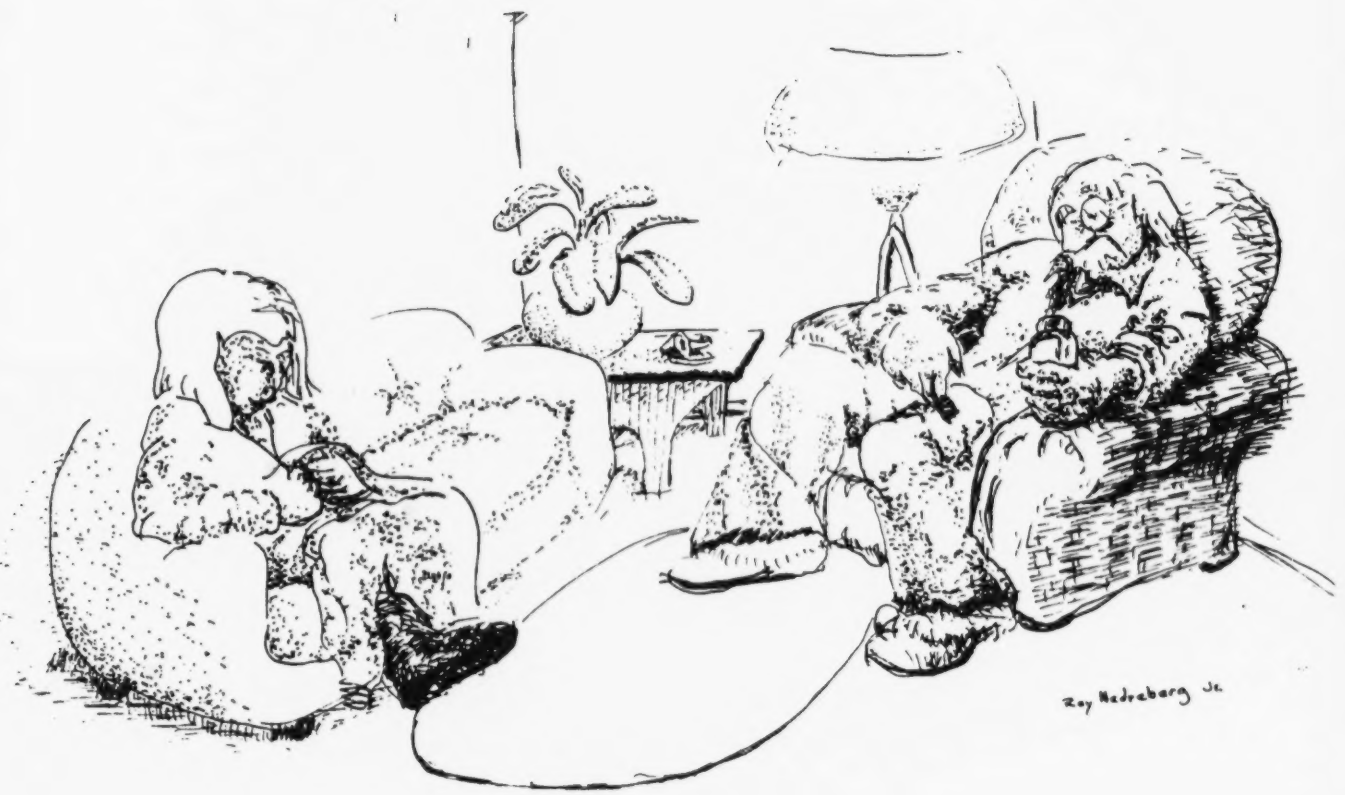
Composition/Conversation Questions

1. Beschreiben Sie kurz ein Ferngespräch.
2. Ist heute wirklich alles Mode?
3. Beschreiben Sie Dr. Winkelmanns Laune am Anfang und am Ende des Hörspiels.
4. Erzählen Sie die Telefongeschichte von der Seite des Freundes von Dr. Winkelmann.
5. Beschreiben Sie einen Telefonanruf, den Sie gemacht haben.
6. Was ist nach Ihrer Meinung besser?
   Wenn die Telefongesellschaft Privatbesitz ist oder der Regierung angehört?

AATG PRINTED MATERIALS CENTER

DIE ERKÄLTUNG

PART 3



The AATG gratefully acknowledges permission granted by Inter Nationes, Bonn, The Federal Republic of Germany, to reprint and use the Dr. Winkelmann stories which were written by Barbara Kappen.

The questions, answers, and vocabulary lists based on the "Winkelmann" stories were developed by an AATG Committee composed of Helen S. Lepke, Chairperson, Carolyn Spanier, Gabriela Radtke, and R. Govier.

AATG Printed Materials Center
Rt. 38, 523 Building, Suite 201
Cherry Hill, New Jersey 08034
(609) 663-5264

Copyright by the AATG 1980

Folge 3

DIE ERKÄLTUNG

(Wohnung von Dr. Winkelmann. Die Türklingel geht. Seine Schritte, er öffnet die Wohnungstür.)

Dr. Winkelmann: Ich komme ja schon!

Frau Nolte: Guten Tag, Herr Dr. Winkelmann!

Dr. Winkelmann: (wehleidig) Schnell, Frau Nolte, kommen Sie rein! Es zieht!!

Frau Nolte: (Sie kommt rein) Nein, es ist absolut windstill heute. Wie soll es da ziehen?

Dr. Winkelmann: (TürschlieBen) DaB Sie den Durchzug nicht spüren — entschuldigen Sie bitte — das ist kein Beweis, daB er nicht existiert.

Frau Nolte: (miBtrauisch) Wie meinen Sie das?

Dr. Winkelmann: Ich meine, daB Sie eine sehr erfreuliche und außerst robuste Natur sind — im Gegensatz zu mir.

Frau Nolte: Aha. Jedenfalls ist es hier furchtbar warm. (Ihre energischen Schritte, sie entfernt sich etwas und wird von ihm gestoppt.) Ich werd' jetzt erst einmal lüften!

Dr. Winkelmann: Nein! Bitte nicht! Ich friere.

Frau Nolte: Sie frieren??

Dr. Winkelmann: Wenn Sie sich meine Gänsehaut ansehn wollen — bitte sehr — vielleicht glauben Sie mir dann. (Seine Schritte zu ihr hin)

Frau Nolte: Ach herrje! Nun ziehen Sie den Ärmel schnell wieder runter!

Dr. Winkelmann: Ja.

Frau Nolte: Nana, nicht gleich soweit, daB die Schulternaht reiBt. — Wie ist denn sowas möglich?! Da fällt Ihnen ja fast der ganze Ärmel ab!

Dr. Winkelmann: Oh! . .ja wissen Sie: diese Jacke hat nämlich keinen Aufhänger. . .

Frau Nolte: Strickjacken haben nie Aufhänger!

Dr. Winkelmann: Eben! Was sollte ich machen? Ich muBte sie immer hier an der Schulter über den Garderobenhaken stülpen. Mit der Zeit entstand dort eine Beule. . .diese Beule wurde immer dünner und durchsichtiger. Dann riB die Naht, es wurde ein Loch, und es fielen die Maschen. Glauben Sie mir, ich habe die Stelle schon oft genäht, aber umsonst.

Frau Nolte: Ja, das glaube ich Ihnen. Ziehen Sie die Jacke aus! Ich werde sie erst stopfen und dann nähen.

Dr. Winkelmann: Das geht nicht: mir ist kalt, und ich habe nur diese eine Strickjacke.

Frau Nolte: Sie besitzen keine einzige auBer dieser einen?!

Dr. Winkelmann: Nein. Ich will auch keine andere haben, weil es für mich keine bessere geben kann. Denn erstens[38] ist sie ganz besonders lang — wie ich es liebe — zweitens sind die Ärmel sehr kurz: der Länge meiner[39] Arme entsprechend. — Ich habe keine Konfektions-Statur![40] Drittens hat sie ReiBverschluB[41]. Und dann: reine[42] Wolle! Sieht man ihr[43] etwa an, daB ich sie seit fünf Jahren trage?

Frau Nolte: Nein, nein, sie sieht wesentlich[44] älter aus.

Dr. Winkelmann: Ja?. . .Aber die Farbe, dieses Oliv-Grün ist doch sehr schön. So dezent.

Frau Nolte: Ach, Grün ist das! Ich hatte auf Grau-Braun getippt[45]. Aber es steht Ihnen[46] beides nicht.

Dr. Winkelmann: Nein?. . .Warten Sie, dann ziehe ich sie aus, obwohl ich furchtbar friere. (Seine Schritte, er spricht weiter, während er sich entfernt und wieder zurückkommt. Dabei Schranktüröffnen[47] und -schlieBen) Ich hole mir erst schnell ein Jackett aus dem Schrank und: darf ich Ihnen mein Nähkästchen[48] mitbringen?

Frau Nolte: Fragen Sie nicht lange!

Dr. Winkelmann: Nadel[49], Schere[50], Nahgarn[51], Stopfwolle[52] — alles ist drin! So: ich stelle es Ihnen auf den kleinen Couchtisch — wenn Sie dann bitte hier vielleicht auf dem Sofa Platz nehmen würden? Aber nur, wenn Sie wollen!

Frau Nolte: (Ihre Schritte, sie geht zu ihm rüber, setzt sich.) Na ja, natürlich will ich sitzen dabei!

Dr. Winkelmann: Hier ist die Jacke.

Frau Nolte: Ja, nun geben Sie her!

Dr. Winkelmann: Ich weiB gar nicht, wie ich Ihnen danken soll. . .
daB Sie sie tatsächlich[53] reparieren wollen. . .
(Er schneuzt sich[54] ausfuhrlich)

Frau Nolte: Nana, also Ihnen steht ja das Wasser in den Augen! Sie nehmen das alles viel zu schwer. .

Dr. Winkelmann: Wenn es nur die Augen wären! Aber es geht vom Hals[55] über die Nase bis in die[56] Stirn hinauf. Ich glaube, ich habe eine ausgewachsene[57] Grippe!

Frau Nolte: Haben Sie Fieber?

Dr. Winkelmann: 37,9 habe ich heute mittag gemessen[58].

Frau Nolte: Das ist leicht[59] erhöhte Temperatur, aber kein Fieber und keine Grippe. Schnupfen[60] haben Sie: drei Tage kommt er, drei Tage steht er, drei Tage geht er.

Dr. Winkelmann: Wenn ich Sie nur[61] nicht anstecke! (Er greift[62] eine Schachtel[63], die ein biBchen klappert[64]) Hier, ich habe hier Vitamin-C Tabletten. Bitte nehmen Sie!

Frau Nolte: Nein danke. Ich glaube nicht an Vitamine. — A, B, C — täglich erfinden[65] sie einen neuen. . .

Dr. Winkelmann: Ein neu — es! Es heiBt das Vitamin!

Frau Nolte: Ja? Ich hätte schwören können. . .aber das[66] ist wurscht, weil es ihn gar nicht gibt. Alles erfunden![67]

Dr. Winkelmann: Sie ziehen falsche Schlüsse[68]: Was erfunden worden ist, das gibt es auch.

Frau Nolte: Wenn es Vitamine gäbe, dann brauchte man sie nicht zu erfinden.

Dr. Winkelmann: Man hat sie auch nicht erfunden! Man hat sie entdeckt[69]. Und entdecken kann man nur das, was es auch gibt. Vitamine hat es immer schon gegeben. Nur wuBten wir das nicht. Genauso war es mit den Bazillen.[70]

Frau Nolte: Oh nein! Bazillen gibt es wirklich! Haben Sie schon mal eine Reklame[71] für Bazillen gesehen? Na also, die sind kein Bluff!

Dr. Winkelmann: Aber es gibt. . .

Frau Nolte: (niest[72] kräftig[73])

Dr. Winkelmann: Gesundheit! — Aber es gibt Reklame gegen Bazillen, Mit Vitaminen macht man Reklame gegen Bazillen.

Frau Nolte: Das verstehe ich nicht. (Sie niest kräftig!)

Dr. Winkelmann: Ja, sehn Sie — Sie haben sich schon bei mir angesteckt!

Frau Nolte: Eine Nolte steckt sich so schnell nicht an. Das ist die trockene[74] Heizungsluft[75], die mich in der Nase kitzelt[76].

Dr. Winkelmann: Oh, dagegen habe ich etwas! Hier — ein Frischluft-Spray! (Er sprüht[77] hörbar in die Gegend[78].)

Frau Nolte: . . .Jetzt riecht[79]'s hier wie im Nadelwald[80]. Hmm.

Dr. Winkelmann: (schnuppert[81] hörbar[82]) Herrlich, nicht wahr!? Jetzt haben wir den Wald in der Wohnung!

Frau Nolte: Mätzchen[83] — haben wir in der Wohnung. Teure Matzchen! Da sprühen Sie Ihr Geld in die Gegend, anstatt sich Hut, Mantel und Schal[84] anzuziehen und an die frische Luft zu gehen!

Dr. Winkelmann: Bei dem Wetter?

Frau Nolte: Also, es ist ein biBchen kühl, ein biBchen grau. Aber Sie sollen ja nicht auf einer Bank rumsitzen oder promenieren, sondern laufen!

Dr. Winkelmann: Es ist ausgesprochen[85] kalt drauBen und neblig[86] obendrein[87]. Gift[88] für die Bronchien[89]!
(Eine Tablettendose[90] klappert)

Frau Nolte: Jetzt, jetzt schluckt[91] er schon wieder eine Pille! Setzen Sie sich lieber an Ihren Schreibtisch und arbeiten Sie! Arbeit ist die beste Medizin.

Dr. Winkelmann: Ich kann nicht. Ich habe ein Brett[92] vor dem Kopf.

Frau Nolte: (seufzt[93] laut und entnervt[94]) Sie sind ein armer Mann!

Dr. Winkelmann: Finden Sie?. . .Darf ich mich vielleicht ein biBchen zu Ihnen setzen?

Frau Nolte: Bitte, bitte! Räumen[95] Sie die Zeitschrift vom Sessel[96] und nehmen Sie Platz.

Dr. Winkelmann: Danke. (Er laBt sich leicht ächzend[97] nieder und blättert[98] hörbar in einer Illustrierten[99].) . . .Es ist gemütlich!. . .

Frau Nolte: Wie??

Dr. Winkelmann: Es ist sehr schön, wenn Sie so dasitzen und stopfen. . .ich meine. . .es hat Atmosphäre! . . .Frauenhände bei der Handarbeit. . .

Frau Nolte: Also, das kann ich[100] nicht leiden, Herr Doktor! Ich kann es[101] nicht ausstehen, wenn man mir bei der Arbeit auf die Finger guckt!. . .Atmosphäre und Frauenhände: Nee, nee! Gucken[102] Sie lieber in Ihrer Zeitung nach[102], was heute abend im Fernsehen ist!

Dr. Winkelmann: Jawohl. — (Er blättert) Nichts besonderes: einen Film mit: (liest stockend[103]) Omar Sharif.

Frau Nolte: Wann?

Dr. Winkelmann: Heute abend.

Frau Nolte: Ich meine, um wieviel Uhr?

Dr. Winkelmann: Zwanzig Uhr fünfzehn. Gleich nach der ersten Tagesschau[104].

Frau Nolte: Das schaffe ich. Die Bratkartoffeln[105] brauche ich nur aufzuwärmen. Den Film muB ich sehen. Ist ein Foto von ihm in der Zeitung?

Dr. Winkelmann: Von wem?

Frau Nolte: Von Omar Sharif!

Dr. Winkelmann: Ja hier! (Zeitungsrascheln[106])

Frau Nolte: Mein Gott, was für[107] ein Mann! Sehen Sie mal, wie geschmackvoll[107] er gekleidet ist!. . . . . .Diese weinrote Weste zur dunkelblauen Hose und das Oberhemd[108] muB aus Seide[109] sein; das schimmert[110] wunderbar. . .

Dr. Winkelmann: Frau Nolte, wann kann ich denn meine Wolljacke wiederhaben?

Frau Nolte: Können[111] Sie sich diesen Mann mit einer Gänsehaut oder einem Schnupfen vorstellen[111]???

Folge 3

DIE ERKÄLTUNG

Vocabulary

1. doorbell
2. lamenting
3. come in
4. There's a draft
5. draft (strong draft)
6. notice
7. proof
8. suspiciously
9. cheerful
10. extremely
11. contrast
12. goes away
13. let some fresh air in
14. goose pimples
15. believe
16. Oh my gosh!
17. pull down
18. sleeve
19. shoulder seam
20. rips
21. If you do, then almost the whole sleeve will fall off.
22. loop to hang the jacket up
23. knitted jackets (button down sweater)
24. coatrack hook
25. put over
26. developed
27. bulge
28. more & more transparent
29. the seam ripped
30. hole
31. the stitches dropped
32. spot
33. sewn
34. in vain
35. take off
36. darn
37. You don't own any other one besides this one?
38. in the first place
39. corresponding to the length of my arms
40. model shape
41. zipper
42. pure
43. Can one tell by looking at it?
44. considerably
45. picked, thought
46. Neither one looks good on you.
47. while so doing, cabinet doors are opened and closed
48. little sewing box
49. needle
50. scissors
51. sewing thread
52. darning wool
53. really (truly)
54. he keeps sniffing
55. throat
56. forehead
57. full-blown
58. measured
59. slight
60. a cold
61. If only I don't give it to you. (I hope it's not contagious)
62. reaches for
63. box
64. rattles
65. invent
66. That's neither here nor there.
67. invented
68. draw false conclusions
69. discovered
70. germs
71. commercial (advertisement)
72. sneezes
73. powerfully
74. dry
75. heated air
76. tickles
77. sprays
78. vicinity (i.e. around the room)
79. smells
80. pine forest
81. smells the air
82. audibly
83. nonsense
84. scarf
85. decidedly
86. foggy
87. on top of it
88. poison
89. bronchial tubes
90. pill box (container)
91. swallows
92. I have a board in front of my head. (i.e. my thinking is blocked)
93. sighs
94. upset

95. magazine
96. easy chair
97. groaning
98. leafs through (turn the pages, browse)
99. illustrated magazine
100. It doesn't appeal to me
101. It bugs me.
102. It would be better if you check.
103. hesitatingly
104. news report
105. fried potatoes
106. rustling of the newspaper
107. tastefully
108. shirt
109. silk
110. shines
111. Can you imagine?

Folge 3

DIE ERKÄLTUNG

Content Questions

1. Warum soll Frau Nolte schnell reinkommen?
2. Warum spürt Frau Nolte den Durchzug nicht?
3. Was will Frau Nolte tun. Warum?
4. Wie kann man sehen, daß Dr. Winkelmann friert?
5. Was soll er runterziehen?
6. Was macht er mit dem Ärmel beim Runterziehen?
7. Was hat die Jacke nicht? Warum nicht?
8. Was mußte Dr. Winkelmann immer mit der Jacke machen?
9. Was entstand mit der Zeit?
10. Was geschah mit der Beule?
11. Was ist dann passiert?
12. Was hat er oft gemacht?
13. Was will Frau Nolte mit der Jacke machen?
14. Warum will Dr. Winkelmann die Jacke nicht ausziehen?
15. Warum hat er diese Jacke so gern?
16. Wie alt ist die Jacke?
17. Was denkt Frau Nolte über die Jacke?
18. Welche Farbe hat die Jacke?
19. Was denkt Frau Nolte über die Farbe?
20. Was holt Dr. Winkelmann aus dem Schrank?
21. Was bringt er aus dem Schrank mit?
22. Was ist im Nähkästchen?
23. Wohin stellt er das Nähkästchen?
24. Warum ist Dr. Winkelmann so dankbar?
25. Was steht Dr. Winkelmann in den Augen?
26. Warum glaubt er, daß er eine Grippe hat?
27. Hat Dr. Winkelmann Fieber?
28. Ist das tatsächlich Fieber?
29. Hat Dr. Winkelmann eine Grippe?
30. Wie lange dauert dieser Schupfen?
31. Was will Dr. Winkelmann nicht tun?
32. Was hat er in der Schachtel?
33. Woran glaubt Frau Nolte nicht?
34. Was ist Frau Nolte wurscht?
35. Was denkt Frau Nolte über Vitamine?
36. Warum sagt Dr. Winkelmann, daß Frau Nolte falsche Schlüsse zieht?
37. Welches Gegenargument hat Frau Nolte?
38. Wie korrigiert Dr. Winkelmann Frau Nolte?
39. Warum ist entdecken anders als erfinden?
40. Was, sagt Dr. Winkelmann, hat es schon immer gegeben?
41. Was wußte man nicht?
42. Wie war es mit den Bazillen?
43. Warum denkt Frau Nolte, daß es Bazillen gibt?
44. Was sagt Dr. Winkelmann dazu?
45. Wie macht man Reklamen gegen Bazillen?
46. Wie wissen Sie, daß Frau Nolte sich angesteckt hat?
47. Warum niest Frau Nolte so oft?
48. Was hat Dr. Winkelmann gegen die trockene Heizungsluft?
49. Was macht er mit dem Spray?

50. Wie riecht es?
51. Was denkt Frau Nolte von dem Spray?
52. Was macht Dr. Winkelmann mit seinem Geld?
53. Was sollte er tun?
54. Warum will Dr. Winkelmann nicht an die frische Luft gehen?
55. Ist das Wetter gut für die Bronchien?
56. Was ist die beste Medizin?
57. Warum kann Dr. Winkelmann nicht arbeiten?
58. Was will Dr. Winkelmann tun, anstatt zu arbeiten?
59. Wohin setzt er sich?
60. Was tut er, während er im Sessel sitzt?
61. Was gefällt Dr. Winkelmann?
62. Was kann Frau Nolte nicht leiden?
63. Was spielt im Fernsehen?
64. Wann spielt der Film?
65. Was ist vor dem Film auf dem Programm?
66. Was muß Frau Nolte aufwärmen?
67. Wie ist Omar Sharif gekleidet?
68. Was fragt Frau Nolte?

Folge 3

DIE ERKÄLTUNG

Answers To Content Questions

1. Weil es zieht.
2. Es ist windstill, und sie ist eine sehr erfreuliche und äußerst robuste Natur.
3. Sie will lüften. Es ist furchtbar warm in der Wohnung.
4. Er hat eine Gänsehaut.
5. Er soll den Ärmel runterziehen.
6. Er zieht ihn soweit runter, daß die Schulternaht reißt.
7. Die Jacke hat keinen Aufhänger. Strickjacken haben nie Aufhänger.
8. Er mußte sie immer an der Schulter über den Garderobenhaken stülpen.
9. Mit der Zeit entstand eine Beule.
10. Sie wurde immer dünner und durchsichtiger.
11. Dann riß die Naht, es wurde ein Loch, und es fielen Maschen.
12. Er hat die Stelle oft genäht.
13. Sie will sie erst stopfen und dann nähen.
14. Es ist ihm kalt, und er hat nur diese eine Jacke.
15. Sie ist ganz besonders lang, die Ärmel sind kurz, sie hat einen Reißverschluß, und sie ist aus reiner Wolle.
16. Sie ist fünf Jahre alt.
17. Sie meint, daß die Jacke wesentlich älter aussieht.
18. Sie ist Oliv-Grun.
19. Sie denkt, sie ist Grau-Braun.
20. Er holt ein Jackett aus dem Schrank.
21. Er bringt sein Nähkästchen mit.
22. Nadel, Schere, Nähgarn und Stopfwolle sind im Nähkästchen.
23. Er stellt es auf den Couchtisch.
24. Er ist dankbar, weil Frau Nolte die Jacke repariert.
25. Das Wasser steht ihm in den Augen.
26. Weil es vom Hals über die Nase bis in die Stirn hinaufgeht.
27. Ja, er hat 37,9 Grad.
28. Nein, das ist leicht erhöhte Temperatur.
29. Nein, er hat einen Schnupfen.
30. Drei Tage kommt er, drei Tage steht er, drei Tage geht er.
31. Er will Frau Nolte nicht anstecken.
32. Vitamin -C- Tabletten.
33. Sie glaubt nicht an Vitamine.
34. Es ist ihr wurscht, ob es der oder das Vitamin ist.
35. Daß es die nicht gibt.
36. Weil er denkt, was erfunden worden ist, gibt es auch.
37. Sie meint, man brauchte sie nicht zu erfinden, wenn es Vitamine wirklich gäbe.
38. Er sagt, man hat sie nicht erfunden sondern entdeckt.
39. Man kann nur das entdecken, was es auch gibt.
40. Es hat immer schon Vitamine gegeben.
41. Man wußte nicht, daß es Vitamine schon immer gegeben hat.
42. Genauso war es mit den Bazillen.
43. Weil sie keine Reklame für Bazillen gesehen hat.
44. Er sagt, daß es Reklamen gegen Bazillen gibt.
45. Mit Vitaminen macht man Reklame gegen Bazillen.
46. Sie niest kräftig.
47. Die trockene Heizungsluft kitzelt sie in der Nase.

48. Er hat ein Frischluft-Spray.
49. Er sprüht hörbar in die Gegend.
50. Es riecht wie im Nadelwald.
51. Sie denkt, daß es Mätzchen sind.
52. Er sprüht es in die Gegend.
53. Er sollte Hut, Mantel und Schal anziehen und an die frische Luft gehen.
54. Es ist kalt und neblig draussen.
55. Nein, das ist nicht gut für die Bronchien.
56. Arbeit ist die beste Medizin.
57. Er hat ein Brett vor dem Kopf.
58. Er will sich zu Frau Nolte setzen.
59. Er setzt sich auf den Sessel.
60. Er blättert hörbar in einer Illustrierten.
61. Ihm gefallen Frauenhände bei der Handarbeit.
62. Sie kann es nicht ausstehen, wenn man ihr bei der Arbeit auf die Finger guckt.
63. Ein Film mit Omar Sharif.
64. Er spielt um zwanzig Uhr fünfzehn.
65. Die Tagesschau ist auf dem Programm.
66. Sie muß die Bratkartoffeln aufwärmen.
67. Er trägt eine weinrote Weste, dunkelblaue Hosen und ein Oberhemd aus Seide.
68. Sie fragt, ob man sich Omar Sharif mit einer Gänsehaut oder einem Schnupfen vorstellen könnte.

Folge 3

DIE ERKÄLTUNG

Composition/Conversation Questions

1. Beschreiben Sie eine Person, die eine Erkältung hat.
2. Beschreiben Sie das Wetter, wie es Dr. Winkelmann sieht, und wie es Frau Nolte sieht.
3. Beschreiben Sie Dr. Winkelmanns Strickjacke!
4. Meinen Sie, daß Dr. Winkelmann ein Simulant ist (hypochondriac)?
5. Vergleichen Sie Omar Sharif mit Dr. Winkelmann!
6. Wie sieht das Zimmer aus, in dem die beiden sitzen?

AATG PRINTED MATERIALS CENTER

STEAKS MIT SALAT

PART 4

The AATG gratefully acknowledges permission granted by Inter Nationes, Bonn, The Federal Republic of Germany, to reprint and use the Dr. Winkelmann stories which were written by Barbara Kappen.

The questions, answers, and vocabulary lists based on the "Winkelmann" stories were developed by an AATG Committee composed of Helen S. Lepke, Chairperson, Carolyn Spanier, Gabriela Radtke, and R. Govier.

AATG Printed Materials Center
Rt. 38, 523 Building, Suite 201
Cherry Hill, New Jersey 08034
(609) 663-5264

Copyright by the AATG 1980

Folge 4

STEAKS MIT SALAT

(Wohnung von Dr. Winkelmann, Küche, Frau Nolte singt und klopft[1] Fleisch im Rhytmus dazu.)

Frau Nolte: Die Gedanken sind frei,
wer kann sie erraten[2]?
Sie fliegen vorbei
wie nächtliche[3] Schatten[4].
Kein Mensch kann sie wissen. . . . .

Dr. Winkelmann: Frau Nolte!

Frau Nolte: Kein Jäger[5] erschieBen[6]. . .

Dr. Winkelmann: Das ist ja barbarisch! Hören[7] Sie sofort auf[7]!

Frau Nolte: (weiterklopfend) Das ist ein sehr schönes Lied!

Dr. Winkelmann: (Langsam, eindringlich[8] wie zu einem Schwachsinnigen[9])
Sie sollen nicht mit dem Singen aufhören, sondern mit dem Fleischklopfen!

Frau Nolte: (hört auf zu klopfen) Aber. . .

Dr. Winkelmann: (auBer sich[10]) Steaks klopft man nicht!!!

Frau Nolte: Wenn ich zu Hause Schweinekotelettes[11] mache. . .dann. . .

Dr. Winkelmann: Es handelt sich[12] hier nicht[12] um Ihre Schweinekotelettes sondern um das beste, feinste und teuerste Fleisch vom Rind[13]: zwei wunderschöne Filetstücke.

Frau Nolte: Also, wann sollen diese dicken Scheiben[14] jemals durchgebraten[15] sein, wenn ich sie nicht vorher klopfe?

Dr. Winkelmann: Sie haben noch nie etwas von "halbdurch" oder "medium" gehört??

Frau Nolte: Also, ich verbitte[16] mir diesen mitleidsvollen[17] Ton, Herr Doktor! Seit sechsundzwanzig Jahren ernähre[18] ich eine vierköpfige Familie! Meine Kinder sind erwachsen[19], gesund und anständig[20], auch ohne Steaks und ohne mediums!

Dr. Winkelmann: Nein, es heiBt: medi-um! Das ist ein Adjektiv und bedeutet im Deutschen soviel wie: mittel. Es ist ein englisches Wort, lateinischer Herkunft[21].

Frau Nolte: Ihnen macht eben auch das Wetter zu schaffen[22]!

Dr. Winkelmann: Warum??! Die Kartoffeln kochen über! (Entsprechendes Geräusch[23])

Frau Nolte: Ich schalte[24] schon runter[24]. (Entsprechendes Geräusch) Weil sogar ich weiB, daB es deutsche, oder englische oder sogar lateinische Wörter gibt. Aber. . .

Dr. Winkelmann: (verzweifelt[25]) Das ist richtig, aber es gibt Fälle[26]. . .

Frau Nolte: (ernst[27] und fürsorglich[28]) Bemühen Sie sich[29] nicht weiter, Herr Doktor — der SchweiB steht Ihnen[30] schon auf der Stirn!

Dr. Winkelmann: Ja, es ist sehr heiß heute. Sicher ist ein Gewitter[31] im Anzug.

Frau Nolte: Es ist so schwül[32], daß man kaum bis drei zählen kann. — Bitte machen Sie das Fenster ein bißchen auf, ja.

Dr. Winkelmann: Ja. (Seine Schritte, rütteln[33]) (wütend[34]) Es klemmt[35]!

Frau Nolte: Na, Drehen[36] den Griff[37]! Nicht ziehen[38]!

Dr. Winkelmann: Oja danke. (Seine Schritte zurück) Aber es wird immer heißer, finden Sie nicht auch?

Frau Nolte: Oh Gott, die Pfanne[39]!! Ich hatte Sie vorgeheizt[40], dann kamen Sie mit Ihrem medium, und jetzt glüht[41] sie fast! — Also, her mit den Steaks!

Dr. Winkelmann: Halt! Wo ist der Senf[42]? — Schnell!! Reichen[43] Sie ihn mir rüber[43]!

Frau Nolte: Hier. — Ich dachte, ich soll heute kochen, damit Sie mit Ihrer Schreibarbeit fertigwerden?

Dr. Winkelmann: Ein Steak ohne Senf, das ist wie ein Ei ohne Salz, wie Brot ohne Butter. . . .

Frau Nolte: Wie Zucker ohne Obstkuchen!

Dr. Winkelmann: Umgekehrt[44] natürlich!

Frau Nolte: Beeilen[45] Sie sich, sonst springt die Pfanne von der Kochplatte[46]!

Dr. Winkelmann: (sehr gefühlvoll[47]) Eingeölt[48] haben Sie das Fleisch sehr schön. Nicht zuviel, nicht zu wenig. Dasselbe[49] gilt für den Senf. Sehn Sie: mit einem Teelöffel läßt[50] sich das sehr gut machen[50]. Man muß ein bißchen reiben, ein bißchen massieren[51], ein bißchen klopfen, aber mit Gefühl[52]!

Frau Nolte: Ich schalte[53] die Platte lieber nochmal ab[53]. (Geräusch)

Dr. Winkelmann: Mit Liebe muß man das machen. Besser wäre es natürlich gewesen, erst den Senf und dann das Öl einzureiben. So! In die Pfanne damit!
(Zischen[54]) Was machen Sie denn da mit dem Salat?

Frau Nolte: Umrühren[55]!

Dr. Winkelmann: (schmerzlich[56]) Aufhören! Die Steaks sind doch noch nicht fertig!

Frau Nolte: Na ja, eben drum. Bis dahin hat die SoBe Zeit, so richtig schön in den Salat einzuziehen[57]. So mache ich das zu Hause auch. Wir haben es gerne, wenn er ein bißchen wie Brei ist.

Dr. Winkelmann: Entsetzlich[58]! — Ich muß die Steaks wenden[59]. (Zischen) Bitte Pfeffer und Salz!

Frau Nolte: Steht vor Ihnen!

Dr. Winkelmann: Danke. Und wo ist die Pfeffermühle?

Frau Nolte: Im Wohnzimmer, auf dem EBtisch. Was wollen Sie mit dem Schmuckstück[60] in der Küche?

Dr. Winkelmann: Pfeffer mahlen[61] und gleichzeitig[62] übers Fleisch streuen[63].

Frau Nolte: Wissen Sie, daß vor Ihnen eine praktische kleine Streudose[64] steht, mit bereits gemahlenem[65] Pfeffer[65]?

Dr. Winkelmann: Meine Pfeffermühle[66] ist kein Tischschmuck, sondern ein Mittel[67], das Essen pikanter zu machen!

Frau Nolte: Also, bei uns ist das anders. Außerdem[68] haben Sie jetzt genug gepfeffert. Nun vergessen Sie das Salz nicht!

Dr. Winkelmann: (Zieht hoch) Wollen Sie damit sagen. . .

Frau Nolte: Jawohl!

Dr. Winkelmann: (Zieht hoch, schnüffelt[69]) Wie konnte mir das nur passieren!?

Frau Nolte: Weinen Sie doch nicht — das liegt am Wetter, Herr Doktor. Nun kommen Sie, kommen Sie, ruhen Sie sich ein bißchen aus, ich werde das Essen fertig machen.

Dr. Winkelmann: Nein, und nochmals nein! Hier muß irgendwo ein Zwiebel[70] herumliegen[70], das ist alles! Warum sehe ich die Zwiebel nicht??

Frau Nolte: Weil Ihre Brillengläser[71] beschlagen[72] sind.

Dr. Winkelmann: Die Steaks müssen wieder gewendet werden!

Frau Nolte: Ja, bin schon dabei!

Dr. Winkelmann: Butter! Vergessen Sie nicht, jetzt Butter in die Pfanne zu tun!

Frau Nolte: Es ist schon Margarine drin. — Hier, nehmen Sie das Geschirrtuch[73] und putzen Sie sich die Brille!

Dr. Winkelmann: Nein, ich brauche meinen Lederlappen[74]! — Was tun Sie denn da, aber Frau Nolte!

Frau Nolte: Jetzt halten Sie still!! Soo. . .ich habe Ihre Brille geputzt. — Provisorisch[75]! Jetzt können Sie Ihren Lederlappen suchen gehen.

Dr. Winkelmann: Danke. Jetzt wieder salzen und pfeffern, und den Strom[76] auf Stufe[77] Zwei schalten!

Frau Nolte: Das ist[78] schon geschehen[78].

Dr. Winkelmann: Sie sind eine sehr nette Person.
Nur. . .das mit dem Salat. . .können Sie das nicht einsehen[79]: daß es ganz anders schmeckt, wenn die Blätter[80] noch frisch und zart[81] sind. . .prall[82] vom eigenen Saft[83]! und zwischen den Zähnen[84]. . .brechen!. . .wie eben erst gepflückt[85]?!

Frau Nolte: (ernsthaft um Verständnis bemüht) Na ja. . .wenn Sie ein Hase[86] wären oder ein Kaninchen[86], aber so. . .

Dr. Winkelmann: Oh, ich verzichte[87] keineswegs[88] auf die SoBe[89]! Aber sie darf den Salat nicht durchdringen[90] wie ein Platzregen[91]. Er sollte nicht von ihr durchtränkt[92] sein, sondern nur beträufelt[93] — wie die Wiese vom Morgentau[94]. (Er schnüffelt hörbar[95].) Ich rieche etwas! Es riecht aber sehr stark!

Frau Nolte: Nein, es duftet! Es duftet nach Knoblauch[96]!

Dr. Winkelmann: Für sechs Personen?

Frau Nolte: Nein, für zwei. Er ist gesund und reinigt[97] den Magen[98].

Dr. Winkelmann: Mein Magen ist sauber, und ich werde anstelle[99] des Salats eine Gemüsekonserve[100] nehmen. (Schranktür auf) — Erbsen und Karotten.

Frau Nolte: Es gibt übrigens Vanillenpudding zum Nachtisch. Mit SchokoladensoBe!

Dr. Winkelmann: Für mich bitte keine SchokoladensoBe, sondern Obstkompott[101]. Ich habe Konserven genug: Birnen[102], Pflaumen[103], Ananas[104], Kirschen[105] und Pfirsiche[106]. (Er schnalzt[107] vor sich hin.) Was nehme ich denn da?

Frau Nolte: Kirschen habe ich lange nicht mehr gegessen!

Dr. Winkelmann: Also gut. SüB oder sauer?

Frau Nolte: SüB!

Dr. Winkelmann: (Er stellt zwei Büchsen[108] hörbar auf den Tisch.) Dann brauche ich den Büchsenöffner[109]. . .

Frau Nolte: Hmmm! Herrliche[110] schwarze Kirschen! Ich werde jetzt den Tisch decken.
(Es donnert[111].) — Es hat gedonnert!!!

Dr. Winkelmann: Endlich! (Er hantiert[112] hörbar mit Büchsen, Kochtopf[113] und Besteck[114].) Gott sei Dank!

Frau Nolte: Eh. . .ich werde jetzt ein biBchen Staub wischen[115].

Dr. Winkelmann: Sie wollten doch den Tisch decken! Das Essen ist so gut wie fertig.
(Es donnert stark.)

Frau Nolte: (sehr aufgeregt[116]) Haben Sie gehört, wie schnell[117] der Donner auf den Blitz folgte??!

Dr. Winkelmann: Die Kartoffeln sind gar[118], und mein Gemüse ist auch warm bis alles andere serviert ist. — Schaun Sie!! Ich habe[119] mein Steak angeschnitten[119]. Sehen Sie, wie der Fleischsaft[120] austritt[121]? Und was für einen wunderschönen rosa Streifen[122] es innen hat?! Wir können essen.

Frau Nolte: (Sie atmet[123] erschreckt[124] und laut[125] hörbar ein[123].) Der Blitz!!!

Dr. Winkelmann: Hier, Sie nehmen das Besteck, ich die Teller.

Frau Nolte: Pschscht! Ich kann nicht. Gleich donnert's wieder!

Dr. Winkelmann: (Stuhlrücken[126]. Seine EBgeräusche[127].) Steaks müssen von der Pfanne weg sofort gegessen werden. Also jetzt oder nie.

Frau Nolte: (Es donnert)
Jetzt hat es irgendwo eingeschlagen[128]! Bestimmt! — Ist bei Ihnen ein Blitzableiter[129] auf dem Dach?

Dr. Winkelmann: (Seine EBgeräusche) Ich weiB nicht.

Frau Nolte: Das wissen Sie nicht? — und setzen sich hin und essen??

Dr. Winkelmann: Wie ich schon sagte: Steaks kann man unmöglich[130] aufwärmen[131].

Frau Nolte: Eins steht fest[132]: wenn der Blitz bei Ihnen[133] einschlägt, dann wird er Ihr Steak treffen![134]
Und zwar mitten in seinen idiotischen, wunderschönen, rosa Mediumstreifen!

Folge 4

STEAK MIT SALAT

Vocabulary

1. pounds
2. guess
3. nocturnal; nightly
4. shadows
5. hunter
6. shoot
7. stop
8. patiently
9. feeble-minded; imbecile
10. beside himself
11. pork chops
12. It has nothing to do with
13. beef
14. slices
15. well done
16. am taking offense
17. sympathetic, condescending
18. have been feeding
19. grown up
20. decent, respectable
21. origin
22. The weather is affecting you too.
23. corresponding noise
24. turn down
25. in despair
26. instances, cases
27. seriously
28. considerately, (almost motherly)
29. Don't bother with it anymore.
30. Perspiration is already on your brow.
31. A thunderstorm is coming.
32. humid
33. jolting
34. furious
35. It's stuck!
36. turn
37. knob
38. pull
39. frying pan
40. preheated
41. red hot; glowing
42. mustard
43. hand over
44. the other way around
45. Hurry up!
46. burner
47. with feeling
48. oiled
49. the same goes
50. can be done
51. massage
52. feeling
53. turn off
54. sizzling
55. stirring
56. painfully
57. marinate
58. terrible
59. turn
60. fancy thing
61. grind
62. at the same time
63. sprinkle
64. shaker
65. with freshly ground pepper
66. table decoration
67. means
68. besides, moreover
69. sniffs
70. onion lying around
71. glasses
72. spattered
73. dish towel
74. leather cloth
75. temporarily
76. electricity
77. No. 2
78. done
79. realize
80. leaves
81. tender
82. crisp
83. juice
84. teeth
85. as if just picked
86. rabbit, bunny
87. give up
88. in no way
89. dressing
90. drench
91. cloudburst
92. drowned
93. moistened
94. like a meadow from the morning dew
95. audibly
96. garlic
97. cleans, purifies
98. stomach

99. in place of
100. can of vegetables
101. canned fruit
102. pears
103. plums
104. pineapple
105. cherries
106. peaches
107. He smacks his lips.
108. cans
109. can opener
110. marvelous
111. thundering
112. busy work
113. cooking pot
114. silverware
115. to dust
116. upset
117. how fast the thunder followed the lightning
118. tender
119. cut into
120. juice from the meat
121. dribbles out
122. layer
123. takes a breath
124. frightened, scared stiff
125. loudly
126. pushing of a chair
127. noises made by eating
128. struck
129. lightning rod
130. impossible
131. to warm, heat up
132. one thing is for sure
133. If lightning strikes here
134. strike, hit

Folge 4

STEAKS MIT SALAT

Content Questions

1. Was tut Frau Nolte am Anfgang der Szene?
2. Was, denkt Dr. Winkelmann, ist barbarisch?
3. Warum soll Frau Nolte das Fleisch nicht klopfen?
4. Warum klopft Frau Nolte das Fleisch?
5. Was für ein Fleisch klopft Frau Nolte?
6. Wie will Frau Nolte die Scheiben braten?
7. Wie will Dr. Winkelmann seine Steaks gebraten haben?
8. Seit wieviel Jahren ist Frau Nolte verheiratet?
9. Wie sind ihre Kinder?
10. Woher kommt das englische Wort "medium"?
11. Was passiert mit den Kartoffeln?
12. Warum soll Dr. Winkelmann mit seinen idiotischen Erklärungen aufhören?
13. Wie soll das Wetter heute werden?
14. Was soll Dr. Winkelmann tun?
15. Warum ist Dr. Winkelmann wütend?
16. Warum klemmt das Fenster?
17. Warum wird es immer heiBer?
18. Was möchte Dr. Winkelmann auf die Steaks tun?
19. Warum dachte Frau Nolte, daB sie heute kochen sollte?
20. Was tut man aufs Ei? aufs Brot? auf den Obstkuchen?
21. Was hat Frau Nolte mit dem Fleisch gemacht?
22. Wie soll man den Senf auf die Steaks tun?
23. Was macht Frau Nolte inzwischen mit der Platte?
24. Was wäre besser gewesen?
25. Was macht Frau Nolte mit dem Salat?
26. Warum macht sie den Salat schon jetzt fertig?
27. Wie hat die Familie Nolte ihren Salat gerne?
28. Wo ist die Pfeffermühle?
29. Was soll man mit der Pfeffermühle tun?
30. Was steht vor Dr. Winkelmann?
31. Warum ist die Pfeffermühle kein Tischschmuck?
32. Was sucht Dr. Winkelmann?
33. Warum findet er die Zwiebel nicht?
34. Was soll Dr. Winkelmann mit seiner Brille tun?
35. Warum will Dr. Winkelmann sich die Brille nicht mit dem Geschirrtuch putzen?
36. Warum meint Dr. Winkelmann, daB Frau Nolte den Salat falsch anmacht?
37. Was hält Frau Nolte von Dr. Winkelmanns Salat?
38. Was soll die SalatsoBe nicht tun?
39. Was soll die SalatsoBe tun?
40. Was riecht Dr. Winkelmann?
41. Warum ist Knoblauch gut?
42. Was nimmt Dr. Winkelmann anstatt Salat?
43. Was gibt es zum Nachtisch?
44. Was will Dr. Winkelmann statt SchokoladensoBe auf seinem Vanillepudding haben?
45. Was für Konserven hat Dr. Winkelmann im Küchenschrank?
46. Was hat Frau Nolte lange nicht mehr gegessen?
47. Will Frau Nolte süBe oder saure Kirschen haben?
48. Was braucht Dr. Winkelmann?
49. Was will Frau Nolte jetzt tun?

50. Warum ist Frau Nolte so sehr aufgeregt?
51. Was zeigt Dr. Winkelmann der Frau Nolte?
52. Was soll Frau Nolte zum Tisch mitnehmen? Was bringt Dr. Winkelmann?
53. Warum kann Frau Nolte den Tisch nicht decken?
54. Warum will Dr. Winkelmann jetzt essen?
55. Was soll auf dem Dach sein?
56. Was steht fest?

Folge 4

STEAKS UND SALAT

Answers To Content Questions

1. Sie singt und klopft das Fleisch.
2. DaB Fleischklopfen barbarisch ist.
3. Steaks klopft man nicht.
4. Zu Hause klopft sie immer ihre Schweinekotelettes.
5. Sie klopft das beste, feinste und teuerste Fleisch vom Rind: zwei wunderschöne Filetstücke.
6. Sie will sie durchbraten.
7. Er will sie "halbdurch" oder "medium" gebraten haben.
8. Sie ist seit 26 Jahren verheiratet.
9. Ihre Kinder sind erwachsen, gesund und anständig.
10. Das Wort "medium" kommt aus der lateinischen Sprache.
11. Sie kochen über.
12. Der SchweiB steht ihm schon auf der Stirn.
13. Es ist sehr heiB und schwül, ein Gewitter ist im Anzug.
14. Er soll das Fenster ein biBchen aufmachen.
15. Es klemmt.
16. Dr. Winkelmann hat an dem Griff gezogen, anstatt ihn zu drehen.
17. Frau Nolte hat die Pfanne vorgeheizt, und jetzt glüht sie fast.
18. Er will Senf auf die Steaks tun.
19. Weil Dr. Winkelmann mit seiner Schreibarbeit fertig werden muB.
20. Man tut Salz aufs Ei, Butter aufs Brot und Zucker auf den Obstkuchen.
21. Sie hat das Fleisch sehr schön eingeölt.
22. Man soll Senf mit einem Teelöffel auf die Steaks tun, ein biBchen reiben, ein biBchen massieren und ein biBchen klopfen, aber mit Gefühl.
23. Sie schaltet sie nochmals ab.
24. Wenn man erst den Senf und dann das Öl auf die Steaks getan hätte.
25. Sie rührt den Salat um.
26. Bis die Steaks fertig sind, hat die SoBe Zeit so richtig schön in den Salat einzuziehen.
27. Sie hat ihn gern, wenn er ein biBchen wie Brei ist.
28. Sie ist im Wohnzimmer auf dem EBtisch.
29. Man soll den Peffer mahlen und gleichzeitig über das Fleisch streuen.
30. Eine praktische kleine Streudose mit bereits gemahlenem Pfeffer.
31. Sie ist ein Mittel, um das Essen pikanter zu machen.
32. Er sucht die Ziebel.
33. Seine Brillengläser sind beschlagen.
34. Er soll das Geschirrtuch nehmen und sich die Brille putzen.
35. Er braucht seinen Lederlappen dazu.
36. Die Blätter sollen frisch und zart sein, prall vom eigenen Saft und zwischen den Zähnen brechen, als wären sie eben erst gepflückt.
37. So ein Salat ist für Hasen oder Kaninchen.
38. Sie soll den Salat nicht wie ein Platzregen durchdringen. Er sollte nicht von ihr durchtränkt sein.
39. Sie soll den Salat nur beträufeln.
40. Er riecht Knoblauch.
41. Er ist gesund und reinigt den Magen.
42. Er nimmt eine Gemüsekonserve — Erbsen und Möhren.
43. Es gibt Vanillepudding mit SchokoladensoBe.
44. Er will Obstkompott haben.
45. Er hat Birnen, Pflaumen, Ananas, Kirschen und Pfirsiche.
46. Kirschen hat sie lange nicht mehr gegessen.
47. Sie will süBe Kirschen haben.

48. Er braucht einen Büchsenöffner.
49. Sie will den Tisch decken.
50. Es hat gedonnert.
51. Er zeigt ihr, wie der Fleischsaft austritt, wenn er das Steak anschneidet.
52. Sie soll das Besteck mitnehmen, er bringt die Teller.
53. Weil es gleich wieder donnern wird.
54. Steaks müssen von der Pfanne weg sofort gegessen werden.
55. Ein Blitzableiter soll auf dem Dach sein.
56. Wenn der Blitz bei Dr. Winkelmann einschlägt, dann wird er sein Steak treffen! Und zwar mitten in seinen idiotischen, wunderschönen rosa Mediumstreifen.

Folge 4

STEAK UND SALAT

Composition/Conversation Questions

1. Beschreiben Sie, wie Frau Nolte Steaks und Salat macht!
2. Beschreiben Sie, wie Dr. Winkelmann Steaks und Salat macht!
3. Wie machen Sie Steaks und Salat?
4. Beschreiben Sie, wie Frau Nolte und Dr. Winkelmann auf das Wetter reagieren!
5. Stellen Sie sich vor, Dr. Winkelmann und Frau Nolte würden jedes Essen zusammen vorbereiten (prepare). Beschreiben Sie eine solche Situation!
6. Beschreiben Sie Frau Noltes Familie!

AATG PRINTED MATERIALS CENTER

HUNDEBESUCH
PART 5

The AATG gratefully acknowledges permission granted by Inter Nationes, Bonn, The Federal Republic of Germany, to reprint and use the Dr. Winkelmann stories which were written by Barbara Kappen.

The questions, answers, and vocabulary lists based on the "Winkelmann" stories were developed by an AATG Committee composed of Helen S. Lepke, Chairperson, Carolyn Spanier, Gabriela Radtke, and R. Govier.

AATG Printed Materials Center
Rt. 38, 523 Building, Suite 201
Cherry Hill, New Jersey 08034
(609) 663-5264

Copyright by the AATG 1980

Folge 5

HUNDEBESUCH

(Wohnung von Dr. Winkelmann. Die Türklingel[1] geht. Seine Schritte[2], er öffnet die Wohnungstür. Ein Hund hächelt[3] laut hörbar[4].)

Frau Nolte: (schwer atmend) Guten Tag, Herr Dr. Winkelmann!

Dr. Winkelmann: Guten Tag. — Was ist denn das??

Frau Nolte: Ein Hund!

Dr. Winkelmann: Ja, und? Ist das Ihrer?

Frau Nolte: Nein, nein, er ist mir nachgelaufen[5]. Darf ich jetzt vielleicht eintreten[6]?

Dr. Winkelmann: Bitte. (Sie kommt rein. Das Hächeln hört auf) Ja, aber. . .jetzt ist das Riesenvieh[7] ja auch drin!

Frau Nolte: Ich sagte ja: er läuft mir nach. Soll ich lieber nach Hause gehn und morgen bei Ihnen putzen? Haben Sie Angst vor ihm?

Dr. Winkelmann: Nein, nein!

Frau Nolte: Also, dann machen Sie endlich die Tür zu!

Dr. Winkelmann: (TürschlieBen) Warum keuchen[8] Sie denn beide so?

Frau Nolte: Ich keuche. Er hächelt.

Dr. Winkelmann: Gut. Und warum hächelt er so penetrant?

Frau Nolte: Weil er schwitzt[9]. Hunde sondern[10] keinen SchweiB[11] ab[10], bei ihnen geht das alles über die Zunge[12]. Deshalb läBt er sie raushängen. Das ist ja auch kein Kinderspiel, Ihre fünf Treppen zu FuB hinaufzugehen.

Dr. Winkelmann: Ist der Fahrstuhl[13] kaputt?

Frau Nolte: Nein, aber der wollte nicht in diesen fahrbaren Käfig[14] hinein. Und da sind wir lieber die Treppe[15] gestiegen[16].
AuBerdem ist er sehr aufgeregt[17], weil er Sie noch nicht kennt.

Dr. Winkelmann: (schreit[18] kurz auf[18]) Haah!

Frau Nolte: Ach nein, nein, der tut Ihnen nichts! Der muB Sie beschnuppern[19], um Sie kennenzulernen. Sie, jetzt stehen Sie doch nicht so stocksteif[20] da! — Seien Sie nett zu ihm, halten[21] Sie ihm einmal die Hand hin[21]!. . .Nein, nach unten! Damit er heranreicht[22]!

Dr. Winkelmann: Iiihɔch, er beiBt[23]!!

Frau Nolte: Nein, im Gegenteil! Er hat[24] Ihnen die Hand geleckt[24], und das bedeutet, daB Sie ihm besonders gut gefallen!

Dr. Winkelmann: Jaah? Sind Sie sicher, daB es keine Vorbereitung[25] zum BeiBen war?

Frau Nolte: Genauso[26] wenig wie der HandkuB beim Menschen!

Dr. Winkelmann: Ach, das war ein KuB??!

Frau Nolte: Ja! Ein HundekuB sozusagen. Darauf können[27] Sie sich etwas einbilden; mir hat er noch keinen gegeben.

Dr. Winkelmann: Ob er es nochmal tut??

Frau Nolte: Probieren Sie's!

Dr. Winkelmann: Aha. . .! Das geht[28] einem durch und durch!. . .Ziemlich[29] naB so ein HundekuB. Was mache ich jetzt?

Frau Nolte: Streicheln[30] Sie ihn! Nein, nicht kitzeln![31]! Streicheln! Und zwar im Nacken, das hat er gern. . .Soo, ja! (Der Hundeschwanz[32] klopft hörbar und dynamisch an die Wohnungstür.)

Dr. Winkelmann: Warum haut[33] er denn mit dem Schwanz an die Tür?

Frau Nolte: Das ist kein Hauen sondern Wedeln[34]. Er wedelt, weil er sich freut. Nun rücken[35] Sie ein biBchen von der Tür ab, dann macht es keinen Krach mehr!

Dr. Winkelmann: Aber er drückt[36] mir gegen die Knie, er läBt mich nicht!

Frau Nolte: Dann hören Sie mit dem Streicheln auf!
(Das Klopfen verstummt)

Dr. Winkelmann: (Sehr langsam und vorsichtig[37]) So, mein Lieber, läBt[38] du mich[39] vorbei, ja? So — danke.

Frau Nolte: Sehr gut! Sehn Sie, man muB mit ihm reden[39], der versteht jedes Wort. (Ein dumpfer[40] Fall, bei dem die Tür etwas rüttelt[41])

Dr. Winkelmann: Oh, er scheint sehr erschöpft[42] zu sein, daB er sich so fallen läBt! Hoffentlich hat er sich nicht wehgetan dabei. Schaun Sie, wie er die Pfoten[43] von sich[43] streckt[43]! Lieber Gott, wie lang der ist!! Was ist das für eine Rasse[44]?

Frau Nolte: Tja, also, auf Anhieb[45] weiB ich das nur beim Dackel, weil, weil unser Beppi einer ist. Und Beppi. . .ist vielleicht ein Fünftel von ihm hier. Es könnte ein junger Bernhardiner sein.

Dr. Winkelmann: Was, er wächst[46] noch??

Frau Nolte: Er ist bestimmt noch kein Jahr alt!

Dr. Winkelmann: Woran sehen Sie das?

Frau Nolte: Na, wie er sich bewegt[47] und wie er guckt: er läuft[48] wie auf Stelzen und so schlacksig[49] wie ein Teenager.

Dr. Winkelmann: Und was ist mit seinen Augen?

Frau Nolte: Naja, der Augenausdruck[50]. Sieht er etwa aus wie ein erfahrener[51], miBtrauischer alter Kerl? Nee! Rund und dumm und harmlos guckt er in die Welt!

Dr. Winkelmann: Ja, das stimmt. — Wenn ihm nicht gerade das Ohr übers Gesicht fällt wie jetzt. — Ehehe! Soll ich es hochklappen? — Oh, da tut er's schon selbst! Es muß ihn gekitzelt haben. Haben Sie gesehen, wie er die Oberlippe gekräuselt hat?! Was für enorme Zähne! Ob er Hunger hat?

Frau Nolte: Vor allem hat er bestimmt Durst! (Ihre Schritte in die Küche, sie spricht dabei weiter.) Ich hole ihm eine Schüssel Wasser. (Schranktür öffnen und — schließen) Eine von Ihren Unzerbrechlichen.

Dr. Winkelmann: Das ist eine gute Idee. Aber wollen Sie ihm nicht lieber Milch geben?

Frau Nolte: Er ist ein Halbwüchsiger, und kein Baby mehr! (Wasser läuft hörbar in die Schüssel, worauf das Schwanzklopfen gegen die Tür wieder einsetzt).

Dr. Winkelmann: Er wedelt mit dem Schwanz — schon beim Geräusch des Wasserlaufens!

Frau Nolte: (Sie kommt zurück) Na klar, das kennt er. So, nun sieh mal, was wir hier Feines für dich haben! (Das Schwanzklopfen wird zum Trommelfeuer) Ja, du riesengroßer Beppi, du! (Lautes Wasserplatschen und Schlabbern. Das Klopfen verstummt.)

Dr. Winkelmann: Aha, beim Trinken hält er den Schwanz ganz still und konzentriert nach unten.

Frau Nolte: Beim Saufen, Herr Doktor, oder finden Sie, daß er trinkt?

Dr. Winkelmann: Nein, wirklich, er säuft! (Die Saufgeräusche verstummen, wieder dumpfer Fall gegen die Tür, wie oben.) Jetzt ist er beleidigt!

Frau Nolte: Und wie! Sehn Sie, wie er nach oben schielt und nur einen einzigen Gedanken hat?

Dr. Winkelmann: . . .Essen!

Frau Nolte: FRESSEN!

Dr. Winkelmann: Er stellt die Ohren auf und horcht. Jetzt hat er kreisrunde Augen!! Mein Gott, was geben wir ihm nur?

Frau Nolte: Wurst! Haben Sie keine Wurst?

Dr. Winkelmann: Doch, doch, im Kühlschrank! (Ihre Schritte in die Küche) Räumen Sie ihn aus! Bringen Sie alles, was drin ist! — Jetzt richtet er sich auf und setzt sich auf die Hinterbeine! Kerzengerade! Und diese Augen!! Er guckt wie Jakob an der Himmelsleiter! — Bitte, Frau Nolte, schnell die Wurst!
(Sie kommt papierknisternd zurück, darauf schnelles Hundeschwanzklopfen gegen die Tür.)
Diese Vorfreude!! (Das Klopfen hört abrupt auf und geht in erregtes Schnuppern über.)

Frau Nolte: Ja, wir er schnuppert! Ja, ja, ja, das riecht gut, Beppi! (Papierrascheln) Da!. .(Ein kurzes "Flop" und Schmatzen) Das war die Leberwurst.
(Papierrascheln) Da! (Flop-Schmatz!) Das war der Schweizer Käse.
(Papierrascheln) Da! (Flop-Schmatz) Das war die Salami.
(Papierrascheln) Da! (Flop-Schmatz) Das war ein hartes Ei.
(Papierrascheln) Da! (Flop-Schmatz) Das war eine Tomate. — Der Kühlschrank ist leer!!

Dr. Winkelmann: Ja aber. . .er kaut[87] ja gar nicht richtig!

Frau Nolte: Nein, er schlingt[88] und schluckt[89] einfach. Er muB sehr hungrig gewesen sein.
(Wieder der dumpfe Fall mit leichtem Türrütteln)

Dr. Winkelmann: Ist er jetzt satt[90]?

Frau Nolte: Ja ich weiB das nicht. Jedenfalls guckt er nicht mehr so gierig[91].

Dr. Winkelmann: Was machen wir jetzt mit ihm? Sein Besitzer[92] muB ihn doch vermissen[93]. So einen groBen, hübschen Hund!

Frau Nolte: Ja, nicht wahr, der ist schön! So rotbraun mit weiBen Flecken[94]. . .und so gepflegt[95], wie er aussieht. . .Sein Fell[96] glänzt[97] wie frisch gebürstet[98]. Tja, der wird sicher vermiBt.

Dr. Winkelmann: Kommen Sie ins Wohnzimmer; wir müssen in Ruhe[99] überlegen, was wir tun. (Ihre Schritte vom Flur[100] ins Zimmer) Bitte setzen Sie sich Frau Nolte. Ob das Fundbüro[101] auch für Hunde zuständig[102] ist?

Frau Nolte: Nein, bestimmt nicht. — Und die Polizei?

Dr. Winkelmann: Entlaufene[103] Kinder bringt man zur Polizei, aber Hunde?

Frau Nolte: Nein, der muB ins Tier-Asyl.

Dr. Winkelmann: Ins Tier-Asyl? Das hört sich schrecklich[104] an.

Frau Nolte: Ja, da herrscht Massenbetrieb[105]. Und keiner kümmert sich[106] dann[106] mehr um unsern Riesen-Beppi. Aber, warum behalten SIE ihn nicht?

Dr. Winkelmann: Ich?. . .Weil. . .

Frau Nolte: Na, ja nur solange, bis wir den Besitzer gefunden haben!

Dr. Winkelmann: Achso!

Frau Nolte: Ja, wir werden eine Annonce in die Zeitung setzen, und solange bleibt Beppi bei Ihnen!

Dr. Winkelmann: Beppi paBt nicht zu ihm. — Ich werde ihn Paris nennen.

Frau Nolte: Wie?

Dr. Winkelmann: Nicht Paris, Paris.

Frau Nolte: Achso!

Dr. Winkelmann: Ja! Ein Held aus der griechischen Sage, der für seine Schönheit[107] bekannt[108] war.

Frau Nolte: Ja, und dann gewöhnen[109] Sie Ihren Paris schleunigst[110] an den Fahrstuhl! Denn schlieBlich[111] müssen Sie mindestens[112] viermal täglich[113] mit ihm raus.

Dr. Winkelmann: Viermal täglich raus???. . .eh. . .ah! Achso!

Frau Nolte: Er scheint zwar stubenrein[114] zu sein, aber. . .

Dr. Winkelmann: Jaja, natürlich, natürlich. (Man hört das Tapsen[115] von Paris) — Schaun Sie! — Da kommt er! — (Sehr inning) Paris! Kommst du zu mir? Er kommt!!

Frau Nolte: Und geradewegs zu Ihnen! Ich sage Ihnen ja: er hat Sie ins Herz[116] geschlossen.

Dr. Winkelmann: (leise, fast flüsternd[117]) Frau Nolte!!! Er hat seinen Kopf auf meine Knie gelegt!

Frau Nolte: (laut und normal) Ja, ja, ich sehe es. Ich gratuliere Ihnen.

Dr. Winkelmann: Was für seidige[118] Ohren er hat!. . .Er ist schön, einen Hund zu kraulen[119]. . .Und wie er mich dabei ansieht! — Ach Paris! Du schöner, guter Kerl! Und was für ein hübsches Halsband[120] du hast!

Frau Nolte: (explodiert) Herr Doktor, das Halsband! — Die Steuermarke[121]!! (Sie kommt nah ran.) Vielleicht sind sogar Name und Adresse eingraviert! Komm, Bep. . Paris, zeig[122] doch mal her[122]! (leichtes Geklimper[123]) Ja, tatsächlich[124]: Rosy heiBt er! Telefon: DreiunddreiBig. . .

Dr. Winkelmann: Sie!!

Frau Nolte: Was denn?

Dr. Winkelmann: Paris ist eine Sie! Er ist weiblich[125]! (Sehr enttäuscht) Er heiBt Rosy.

Frau Nolte: Rosy!! (Rosy bellt[127] zweimal kurz und freudig[128] auf.)

Folge 5

DER HUNDEBESUCH

Vocabulary

1. doorbell
2. steps
3. sniffs, smells out
4. audibly
5. followed
6. come in
7. gigantic beast
8. pant
9. is sweating
10. secrete
11. perspiration
12. tongue
13. elevator
14. cage
15. stairs
16. climbed
17. excited
18. shrieks, screams, yells
19. sniff
20. stiff, as a poker
21. offer, reach out
22. reaches up to
23. bites
24. licked
25. preparation for, beginning of
26. just as much
27. You can take pride in that.
28. That penetrates throughout all of the body.
29. rather
30. pet
31. tickle
32. The dog's tail is banging.
33. slam
34. wagging
35. move away from
36. is pushing
37. carefully
38. Are you going to move out of my way? Are you going to let me pass?
39. talk
40. muffled
41. vibrates
42. exhausted
43. stretching the paws in a lying position
44. breed
45. right offhand
46. is growing
47. moves
48. he runs like on stilts
49. drossily
50. expression in the eyes
51. experienced
52. If his ear doesn't fall over his face like it is doing right now.
53. flipping the ears
54. crimped (pricked) his upper lip
55. teeth
56. is thirsty
57. get
58. bowl
59. opening and closing of the closet door
60. unbreakables
61. not yet fully grown
62. starts
63. noise
64. drumfire
65. colossal
66. splashing of water
67. slabbering
68. becomes silent
69. drinking (of animals)
70. insulted
71. casts a glance
72. puts up
73. listens
74. circular
75. clear out
76. is standing up
77. hind legs
78. as straight as candlesticks
79. looks
80. Jacob's ladder
81. rustling of papers
82. pleasure of anticipation
83. changes over
84. excited
85. smells
86. smacking
87. doesn't chew
88. gulps, swallows
89. swallows, gulps
90. full
91. eager
92. owner
93. miss
94. spots
95. groomed

96. hair (of animals)
97. shines
98. brushed
99. think it over carefully
100. hall
101. lost and found office
102. accepts
103. run-away
104. sounds terrible
105. en mass treatment
106. takes care of (worries about)
107. beauty
108. well-known
109. make accustomed
110. as quickly as possible
111. after all
112. at least
113. daily
114. house-trained
115. pitter-patter
116. He loves you dearly.
117. whispering
118. silky
119. scratch
120. collar
121. registration tag
122. show
123. jingling
124. What do you know!
125. a female
126. disappointed
127. bark
128. joyously

Folge 5

DER HUNDEBESUCH

Content Questions

1. Was ist an der Tür?
2. Wer ist an der Tür?
3. Warum ist der Hund mit Frau Nolte gekommen?
4. Warum keucht Frau Nolte so sehr?
5. Warum hächelt der Hund so sehr?
6. Warum keuchen Hunde nicht?
7. Warum haben Frau Nolte und der Hund den Fahrstuhl nicht benutzt?
8. Warum ist der Hund sehr aufgeregt?
9. Wie lernt der Hund Dr. Winkelmann kennen?
10. Was sollte Dr. Winkelmann mit dem Hund tun?
11. Hat der Hund Dr. Winkelmann gebissen?
12. Was bedeutet das, wenn ein Hund einem die Hand leckt?
13. Warum kann sich Dr. Winkelmann auf den Hundekuss etwas einbilden?
14. Wo soll Dr. Winkelmann den Hund streicheln?
15. Was soll Dr. Winkelmann mit dem Hund nicht tun?
16. Was macht der Hund, während Dr. Winkelmann ihn streichelt?
17. Warum wedelt der Hund?
18. Warum kann Dr. Winkelmann nicht vorbei?
19. Was muB man mit dem Hund tun, damit er versteht?
20. Warum scheint der Hund so müde zu sein?
21. Was für einen Hund hat Frau Nolte?
22. Wie heiBt ihr Hund?
23. Wie groB ist Beppi?
24. Was für ein Hund könnte der neue Hund sein?
25. Wie alt könnte der Hund sein?
26. Woran sieht Frau Nolte, daB der Hund noch jung ist?
27. Wie guckt der Hund in die Welt?
28. Was holt Frau Nolte aus der Küche und warum?
29. Was für eine Schüssel bringt sie?
30. Warum trinkt der Hund wahrscheinlich keine Milch mehr?
31. Was macht der Hund, wenn er das Wasser in die Schüssel laufen hört?
32. Wie laut wird das Schwanzklopfen?
33. Wann verstummt das Klopfen?
34. Was macht der Hund mit dem Schwanz, wenn er säuft?
35. Warum scheint der Hund durch das Wort "saufen" beleidigt zu sein?
36. Was für einen Gedanken hat er, wenn er nach oben schielt?
37. Was soll man dem Hund zum Fressen geben?
38. Wo ist die Wurst?
39. Warum soll Frau Nolte die Wurst schnell bringen?
40. Was für eine Vorfreude hat der Hund, wenn er das Papierknistern hört?
41. Was für Wurst gibt Frau Nolte dem Hund?
42. Was gibt sie ihm sonst noch?
43. Was ist noch im Kühlschrank?
44. Wie friBt der Hund?
45. Warum könnte er schon satt sein?
46. Wie sieht der Hund aus?
47. Wer wird ihn sicher vermissen?
48. Was machen Frau Nolte und Dr. Winkelmann im Wohnzimmer?
49. Wen sollten sie vielleicht anrufen?

50. Warum ist das Fundbűro vielleicht nicht die richtige Stelle?
51. Warum ist die Polizei vielleicht nicht die richtige Stelle?
52. Warum ist das Tier-Asyl vielleicht nicht die richtige Stelle?
53. Was sollte man schlieBlich mit dem Hund machen?
54. Wie werden sie den Besitzer finden?
55. Warum nennt Dr. Winkelmann den Hund Paris und nicht Beppi?
56. Woran sollte Dr. Winkelmann seinen Paris dann gewőhnen?
57. Was műBte Dr. Winkelmann täglich mit dem Hund tun?
58. Wie merkt man, daB der Hund Dr. Winkelmann ins Herz geschlossen hat?
59. Was hat der Hund mit seinem Kopf gemacht?
60. Was fűr ein hűbsches Halsband hat Paris?
61. Was steht auf dem Halsband geschrieben?
62. Wie heiBt Paris in Wirklichkeit?
63. Was merkt Dr. Winkelmann, wenn er den Namen Rosy hőrt?
64. Was tut Rosy, wenn sie ihren Namen hőrt?

Folge 5

DER HUNDEBESUCH

Answers To Content Questions

1. Ein Hund ist an der Tür.
2. Frau Nolte ist an der Tür.
3. Der Hund ist Frau Nolte nachgelaufen.
4. Sie ist die fünf Treppen zu Fuß hinaufgelaufen.
5. Er ist mit Frau Nolte die fünf Treppen hinaufgelaufen und schwitzt so sehr.
6. Hunde sondern keinen Schweiß ab, bei ihnen geht das alles über die Zunge. Er läßt die Zunge deshalb raushängen.
7. Der Hund wollte nicht in den fahrbaren Käfig hinein.
8. Er kennt Dr. Winkelmann noch nicht.
9. Er beschnuppert Herrn Dr. Winkelmann.
10. Er sollte nett zum Hund sein und ihm einmal die Hand hinhalten.
11. Nein, er hat ihm die Hand geleckt.
12. Das bedeutet, daß man dem Hund besonders gut gefällt.
13. Der Hund hat Frau Nolte noch keinen Kuß gegeben.
14. Er soll ihn im Nacken streicheln.
15. Er soll ihn nicht kitzeln.
16. Der Hund haut mit dem Schwanz an die Tür.
17. Er wedelt, weil er sich freut.
18. Der Hund drückt sich gegen seine Knie und läßt Dr. Winkelmann nicht vorbei.
19. Man muß mit ihm reden.
20. Weil er sich fallen läßt und die Pfoten von sich streckt.
21. Frau Nolte hat einen Dackel.
22. Er heißt Beppi.
23. Beppi ist ein Fünftel vom neuen Hund.
24. Er könnte ein junger Bernhardiner sein.
25. Er ist bestimmt noch kein Jahr alt.
26. Er bewegt sich und guckt wie ein junger Hund: er läuft wie auf Stelzen und so schlacksig wie ein Teenager.
27. Er guckt dumm und harmlos in die Welt.
28. Sie holt dem Hund eine Schüssel Wasser, weil er bestimmt Durst hat.
29. Sie bringt ihm eine Schüssel von Dr. Winkelmanns Unzerbrechlichen.
30. Er ist kein Baby mehr sondern ein Halbwüchsiger.
31. Er klopft mit dem Schwanz gegen die Tür.
32. Das Schwanzklopfen wird so laut wie ein Trommelfeuer.
33. Das Klopfen verstummt, wenn der Hund das Wasser kriegt.
34. Er hält den Schwanz ganz still und konzentriert nach unten.
35. Seine Saufgeräusche verstummen, wenn er das Wort hört.
36. Er denkt ans Fressen.
37. Man soll ihm Wurst geben.
38. Sie ist im Kühlschrank.
39. Der Hund richtet sich auf und setzt sich auf die Hinterbeine.
40. Er klopft mit dem Schwanz wieder gegen die Tür.
41. Sie gibt ihm Leberwurst.
42. Sie gibt ihm noch Schweizer Käse, Salami, ein hartes Ei und eine Tomate.
43. Der Kühlschrank ist jetzt leer.
44. Er kaut nicht wie Menschen, sondern er schlingt und schluckt einfach.
45. Weil er nicht mehr so gierig guckt.
46. Der Hund ist groß und hübsch, so rotbraun mit weißen Flecken. Er sieht gepflegt aus: sein Fell glänzt wie frisch gebürstet.

47. Der Besitzer wird den Hund sicher vermissen.
48. Sie überlegen in Ruhe, was sie mit dem Hund machen sollen.
49. Sie sollten vielleicht das Fundbüro oder die Polizei anrufen, oder vielleicht das Tier-Asyl.
50. Das Fundbüro ist bestimmt nicht für Hunde zuständig.
51. Entlaufene Kinder bringt man zur Polizei, aber nicht Hunde.
52. Das hört sich so schrecklich an. Im Tier-Asyl herrscht Massenbetrieb, und keiner kümmert sich dann mehr um den Riesen-Beppi.
53. Herr Dr. Winkelmann sollte den Hund behalten, bis sie den Besitzer gefunden haben.
54. Sie werden eine Annonce in die Zeitung setzen.
55. Beppi paßt nicht zu ihm. Paris ist der Name eines Helden aus einer griechischen Sage, der für seine Schönheit bekannt war.
56. Er sollte ihn dann an den Fahrstuhl gewöhnen.
57. Dr. Winkelmann müßte täglich mindestens viermal mit dem Hund raus.
58. Er kommt geradewegs zu ihm.
59. Er hat seinen Kopf auf Dr. Winkelmanns Knie gelegt.
60. Das Halsband ist die Steuermarke.
61. Der Name und die Telefonnummer sind draufgeschrieben.
62. Er heißt Rosy.
63. Er merkt, daß sein Paris eine "Sie" ist.
64. Sie bellt zweimal kurz und freudig auf.

Folge 5

DER HUNDEBESUCH

Composition/Conversation Questions

1. Beschreiben Sie den Hund, der Frau Nolte nachgelaufen ist.
2. Beschreiben Sie Ihren Hund.
3. Schreiben Sie eine Annonce, die man für einen Hund in die Zeitung setzten würde.
4. Welche Wörter beziehen sich auf Tiere und nicht auf Menschen?
5. Was ist der Unterschied zwischen einem Fundbüro und einem Tierasyl?

DER GEBURTSTAG

PART 6

The AATG gratefully acknowledges permission granted by Inter Nationes, Bonn, The Federal Republic of Germany, to reprint and use the Dr. Winkelmann stories which were written by Barbara Kappen.

The questions, answers, and vocabulary lists based on the "Winkelmann" stories were developed by an AATG Committee composed of Helen S. Lepke, Chairperson, Carolyn Spanier, Gabriela Radtke, and R. Govier.

AATG Printed Materials Center
Rt. 38, 523 Building, Suite 201
Cherry Hill, New Jersey 08034
(609) 663-5264

Copyright by the AATG 1980

Folge 6

DER GEBURTSTAG

(Wohnung von Dr. Winkelmann. Die Türklingel[1] geht. Seine Schritte[2], Türklinke[3] zweimal rauf und runter, ohne Erfolg.[4])

Dr. Winkelmann: Frau Nolte? Sind Sie es?

Frau Nolte: (von drauBen) ja, ja!

Dr. Winkelmann: (erfreut) Guten Tag!

Frau Nolte: Guten Tag!

Dr. Winkelmann: Tja. . .entschuldigen Sie bitte. . .ich mache sofort auf. Eh. . .es ist eine reine[5] Schlüssel-Frage[6]. Das haben wir gleich. Sobald ich mein Schlüsselbund[7] gefunden habe. Kein Problem!. . .eh. . . Ich weiB im Augenblick[8] nur nicht, wo ich suchen[9] soll.

Frau Nolte: In Ihrer Hosentasche[10]!

Dr. Winkelmann: Ohja!. . .Nein, da ist es nicht.

Frau Nolte: Weder[11] rechts noch[11] links?

Dr. Winkelmann: Weder — noch! Hinten auch nicht.

Frau Nolte: In Ihren Manteltaschen, an der Garderobe[12]!

Dr. Winkelmann: Moment! (Seine Schritte, Kleiderrascheln[13], Schritte zurück) Nichts! Weder in der Innen — noch in der AuBentasche!

Frau Nolte: Auf der kleinen Kommode[14] unter dem Garderoben[15]-Spiegel!

Dr. Winkelmann: Ohja! (Schritte) Nein, da liegt er auch nicht.

Frau Nolte: In der oberen Schublade[16]!

Dr. Winkelmann: (Schubladengeräusch[17]) Nichts! Nur meine Handschuhe.

Frau Nolte: In der unteren Schublade!

Dr. Winkelmann: (Schubladengeräusch) Nichts! — Lauter Schlipse[18]. — Oh! Da habe ich ja noch ein neues Paar Schnürsenkel[19]! Nur leider[20] weiB — für meine Tennisschuhe.

Frau Nolte: Ach, heiBt das, daB Sie Tennis spielen!??

Dr. Winkelmann: Natürlich nicht! (seufzt[21] tief) Das ist alles längst[22] vorbei. . .Ob ich diese Schuhbänder[23] schwarz färben[24] lassen kann? Frau Nolte!. . .Sind Sie noch da?. . . .

Frau Nolte: Ich überlege[25], ob ich nach Hause gehe. Dann könnten Sie in aller Ruhe[26] suchen, und ich putze morgen bei Ihnen.

Dr. Winkelmann: (Seine eiligen Schritte ganz zur Tür zurück) Nein!! (fleht[27]) Bitte nicht! Ich habe[28] Sie noch nie so gebraucht[28] wie heute!. .eh. .das heiBt: ich habe gestern mit ein paar Kollegen eine kleine Feier[29] gehabt, eigentlich[30] heute auch noch, das heiBt, es war eine ziemlich lange kleine Feier und. . .

Frau Nolte: Diese Feier hat[31] bei Ihnen — hier in Ihrer Wohnung stattgefunden?[31]

Dr. Winkelmann: Ja, ja!

Frau Nolte: (leise) Aha!

Dr. Winkelmann: Hallo?. . .Bitte gehen Sie nicht weg!! Lassen Sie mich[32] nicht im Stich! — Ich werde mich Ihnen auch sehr erkenntlich[33] zeigen!

Frau Nolte: Hmm.

Dr. Winkelmann: Wie bitte? Haben Sie etwas gesagt?

Frau Nolte: Nein, nein, ich zerbreche[34] mir den Kopf, wo Sie noch suchen könnten. (Es bummert[35] leicht gegen die Tür)

Dr. Winkelmann: Was machen Sie denn da?

Frau Nolte: (leicht ächzend[36]) Ich sehe[37] unter Ihrem FuBbabtreter[38] nach.[37]

Dr. Winkelmann: Aber Frau Nolte! Wenn ich meine Tür von auBen abgeschlossen hätte, und den Schlüssel unter die FuBmatte gelegt hätte, dann. . . . .

Frau Nolte: Ja ja! Ich verstehe schon. Dann wären Sie jetzt nur schnell zum[39] Kiosk, Zigaretten holen.

Dr. Winkelmann: Nein, das wäre ich bestimmt[40] nicht! Ich denke[41] nicht daran, wieder mit dem Rauchen anzufangen.

Frau Nolte: Na, Jedenfalls wäre dann alles ganz anders. (Sie atmet laut und ratlos[42] aus.) — Und der Schlüssel steckt[43] nicht zufällig[44] einfach im SchloB[45]? Von innen?

Dr. Winkelmann: Auch wenn es Ihnen schwerfällt[46], mir zu glauben: ich bin weder betrunken[47] noch angeheitert[48], sondern wieder ganz nüchtern[49]! Ich sehe alle Gegenstände[50] klar vor mir. Und das Schlüsselloch[51] ist leer. . .
Oh, bitte, bitte, bitte, knirschen Sie nicht[52] mit den Zähnen! Ich kann das nicht hören!

Frau Nolte: Nein, das können Sie auch nicht hören, so leise ist das!

Dr. Winkelmann: Aber ich sehe es an Ihrer Mundbewegung[53]: durch den Türspion![54]

Frau Nolte: Das mache ich immer, wenn ich nachdenken[55] muB. — AuBerdem[56] verbitte ich mir[57] daB Sie mich beobachten[58]!!

Dr. Winkelmann: Sie haben vollkommen recht. Ich habe die Klappe[59] schon wieder runtergemacht.
Seien Sie mir bitte nicht böse,[60] ich bin etwas durcheinander[61].

Frau Nolte: Also, bevor Sie die Schlüssel-Zentrale[62] anrufen[63], gebe ich Ihnen eine letzte Chance haben Sie schon an Ihrem Schlüsselbrett[64], neben der Tür, nachgesehen?

Dr. Winkelmann: Nein. . .Ooh!! Frau Nolte, wissen Sie was?

Frau Nolte: Ja?

Dr. Winkelmann: Hier hängen sie alle beide! Mein Ersatzschlüssel[65] und mein Schlüsselbund!

Frau Nolte: Sehr schön, dann schließen[66] Sie auf!

Dr. Winkelmann: Jawohl (Er schließt hörbar auf. Türöffnen) Guten Tag, Frau Nolte! (flehentlich)[67] Nehmen Sie es mir[68] bitte nicht übel aber ich. .(Papierrascheln)[69] Was, was denn!? Blumen!? Für mich???

Frau Nolte: Aber ja! Zu Ihrem neunundvierzigsten Geburtstag!

Dr. Winkelmann: Woher wissen Sie denn das?

Frau Nolte: In Ihrem Schlafzimmer hängt doch so ein. . .Übersichtskalender[70]. . .übers ganze Jahr

Dr. Winkelmann: Ja, und??

Frau Nolte: Na, heute, am 17. August, hat dieser Kalender ein rotes Kreuz[71] mit einem Sternchen[72]. Und unter dem Sternchen steht: "mein neunundvierzigster Geburtstag". Da kann es sich doch nur um[73] Sie handeln, oder?

Dr. Winkelmann: Ach, daß Sie sich das gemerkt[74] haben! — Das ist reizend[75] von Ihnen. Aber das wäre doch nicht nötig[76] gewesen. — So schöne Rosen!

Frau Nolte: Das sind Moosröschen[77]! Die sind sehr preiswert und halten sich am längsten.

Dr. Winkelmann: Nein, daß Sie daran gedacht haben!. . .ich meine, an meinen Ehrentag[78]. . .es gibt nämlich kaum jemanden[79]. . .Sie wissen, ich bin alleinstehend[80] und. . .da freut man sich umsomehr[81]. Ich weiß gar nicht, wie ich Ihnen danken soll. . .

Frau Nolte: Schon gut[82], Herr Doktor, — Geben Sie her, die müssen endlich ins Wasser. In der Küche[83] werde ich wohl eine Vase finden. (Ihre Schritte, Küchentüröffnen, gleichzeitiges[84] Geklirr[85] und Gepolter[86] von leeren[87] Flaschen.)

Dr. Winkelmann: Vorsicht![88]

Frau Nolte: Ja ja, ich sehe schon. — Du lieber[89] Schwan! — Haben Sie eine "kleine" Party gesagt?

Dr. Winkelmann: Nein, nein, eine Party war das nicht. Nur drei ehemalige[90] Freunde von mir. Aus der Studentenzeit. Wir sehen uns nur noch alle fünf Jahre. Aber dann haben wir uns immer sehr viel zu erzählen.

Frau Nolte: Ja, das scheint[91] mir auch so. Sieht Ihr Wohnzimmer[92] nochmal genauso aus?

Dr. Winkelmann: Nein, nein, die Küche sieht nämlich nur so aus, weil ich das Wohnzimmer aufge[93]räumt habe, verstehn Sie?

Frau Nolte: Ja ja, achso (Flaschengeklirre, ihre Schritte, Schranktürenöffnen[94] und — schließen, wieder viel Glasgeklirr und — geräume, dann Wasserlaufen in die Vase.)
(Mit dem jeweiligen Geklirr von Flaschen, Büchsen[95] oder Porzellan) Gulaschsuppe, Cognac, Bier, Weißwein, Kaffee, Zigaretten, Zigarren. . .

Dr. Winkelmann: (stolz)[96] Ja, es war alles da! Und drüben[97] von Obermeier habe ich ein köstliches[98] kaltes Buffet kommen lassen!

Frau Nolte: Na, die kalten[99] Platten, die hätte ich Ihnen aber auch machen können. Alles zusammen muß Sie das ja ein Riesenvermögen[100] gekostet haben. Das nächste Mal[101] sagen Sie mir vorher[102] Bescheid, und alles EBbare, das wird von mir gemacht.

Dr. Winkelmann: Das ist sehr nett von Ihnen, aber jetzt müssen Sie erst ein Gläschen mit mir trinken. Kommen Sie, wir gehn ins Wohnzimmer! (Seine Schritte, er spricht weiter, während er ins Wohnzimmer geht. Ihre Schritte hinter ihm her.) Was darf ich Ihnen anbieten?[103] Trinken Sie gerne herb[104] oder lieber süß?

Frau Nolte: Das hört sich[105] an, als ob von heute nacht[106] noch etwas übriggeblieben[107] wäre!

Dr. Winkelmann: Ja, ich kann so schlecht schätzen[108] beim Einkaufen,[109] weil ich selten[110] Gäste habe. Da stellen Sie sich vor: die Getränke[111] wären plötzlich[112] ausgegangen!! (Schranktüröffnen)

Frau Nolte: Oh! Sie haben ja eine komplett eingerichtete[113] Hausbar!

Dr. Winkelmann: Tja, seit gestern.

Frau Nolte: Was machen Sie denn jetzt damit??

Dr. Winkelmann: Ihnen einschenken![114]

Frau Nolte: (lacht auch kurz) Ehe[115] ja, dann geben Sie mir. . .vielleicht etwas aus der schwarzen Flasche da, ja?

Dr. Winkelmann: Ja, das ist Wodka. (Er schenkt hörbar ein) Bittesehr das ist Ihr Glas.

Frau Nolte: Wodka? Da bin ich aber[116] gespannt.

Dr. Winkelmann: (Einschenken) Ich nehme auch einen. — Kommen Sie, setzen wir uns! (Schritte, Hinsetzen)

Frau Nolte: Ja gerne. Also dann: trinken wir auf Ihre[117] Gesundheit, Herr Doktor. Prost![118]

Dr. Winkelmann: Prost!. . .Oh! Er schmeckt Ihnen gut, ja!

Frau Nolte: Oh ja, sehr! Das ist besser als Schnaps. Also nochmals: meinen herzlichen[119] Glückwunsch und: alles[120] Gute. . .für die zweite Lebenshälfte![121]

Dr. Winkelmann: (äußerst[122] inspiriert und auf der Suche nach "der[123] letzten Wahrheit") Sehn Sie! Sie haben den Nagel[124] auf den Kopf getroffen![125] — Die zweite Hälfte!! — Und zwar nicht von einem Flaschen[126]-Inhalt oder einer Buchseite[127] oder einem Fernseh[128]-Abend. . .

Frau Nolte: (Begeistert) Nein, nein!

Dr. Winkelmann: sondern vom Leben!!!

Frau Nolte: (atemlos) Ja!

Dr. Winkelmann: Ich meine, das ist sehr aufregend![129] Neunundvierzig! Nur ein Jahr lang bin ich noch vierzig. . .

Frau Nolte: Genau![130]

Dr. Winkelmann: . . .und dann gehöre ich zu den Fünfzigern!!!

Frau Nolte: Das haben Sie wunderbar gesagt! Ach, wenn Sie wüßten, wie schön das ist!!!

Dr. Winkelmann: Was??

Frau Nolte: Wenn man sich[131] ab und zu mit einem gebildeten[132] Menschen unterhalten[131] kann!

Folge 6

DER GEBURTSTAG

Vocabulary

1. doorbell
2. steps
3. doorknob (doorhandle)
4. without success
5. pure
6. question of the key
7. bunch of keys
8. for the moment
9. look for
10. pants pocket
11. neither. . .nor
12. on the coatrack
13. rustling of clothes
14. bureau, small chest of drawers
15. mirror next to coatrack
16. top drawer
17. sound made by pulling out the drawer
18. nothing but neckties
19. shoelaces
20. unfortunately
21. takes a deep breath
22. that is long over
23. shoelaces
24. dye
26. in peace & quiet
27. pleads
28. haven't ever needed
29. celebration, party
30. actually
31. took place
32. Don't leave me in the lurch.
33. make it worthwhile
34. I'm racking my brain(s).
35. knocks, bangs, bumps
36. groaning
37. check
38. door mat
39. to the news stand
40. definitely
41. I don't give it a thought
42. at wits end
43. doesn't stick
44. by chance
45. in the lock
46. even if you have a hard time
47. tipsy
48. high
49. completely sober
50. objects
51. keyhole
52. Don't grind your teeth.
53. lip motions
54. peephole
55. contemplate
56. besides
57. I will not allow you.
58. observe
59. cover
60. angry
61. somewhat confused
62. key center
63. telephone
64. key board (where keys are hung)
65. second key (emergency key)
66. open up
67. imploringly
68. don't be mad at me
69. rustling of paper
70. calendar for the whole year
71. cross
72. asterisk
73. That can only refer to you, right?
74. noticed
75. charming
76. necessary
77. small roses
78. day of honor
79. hardly anyone
80. single
81. all the more
82. Don't mention it.
83. kitchen
84. simultaneous
85. clattering
86. clanking
87. empty
88. be careful
89. Holy mackerel
90. former
91. I don't doubt it.
92. Does your livingroom look like this too?
93. cleaned up
94. the opening and closing of cabinet drawers
95. cans
96. proudly
97. over there
98. delicious
99. cold cuts

100. a real fortune
101. time
102. Tell me ahead of time.
103. offer
104. Do you prefer dry or sweet drinks?
105. sounds
106. last night
107. left over
108. estimate
109. shopping
110. seldom
111. drinks
112. suddenly
113. with all the trimmings
114. pour you a drink
115. alright then
116. I'm anxious
117. to your health
118. Cheers!
119. best wishes
120. all the best
121. half of your life
122. extremely
123. searching for the final truth
124. nail
125. hit
126. contents of a bottle
127. page of a book
128. TV evening
129. exciting
130. exactly
131. converse
132. cultured

Folge 6

DER GEBURTSTAG

Content Questions

1. Wer ist an der Tür?
2. Warum kann Frau Nolte nicht in die Wohnung?
3. Warum kann Dr. Winkelmann die Tür nicht aufmachen?
4. In welcher Tasche könnte es sein?
5. Wo könnte es sonst noch sein?
6. Was findet Dr. Winkelmann in der oberen Schublade?
7. Was findet Dr. Winkelmann in der unteren Schublade?
8. Was für Schuhbänder findet er?
9. Spielt Dr. Winkelmann immer noch Tennis?
10. Was macht Frau Nolte während der ganzen Zeit?
11. Was überlegt sie?
12. Warum soll Frau Nolte nicht nach Hause gehen?
13. Wo hat die Feier stattgefunden?
14. Was soll Frau Nolte nicht tun?
15. Wo sucht sie nach dem Schlüssel?
16. Wo kann man Zigaretten holen?
17. Wollte Dr. Winkelmann Zigaretten holen?
18. Wo könnte der Schlüssel zufällig sein?
19. Ist Dr. Winkelmann betrunken?
20. Was sieht er klar vor sich?
21. Was macht Frau Nolte mit den Zähnen?
22. Wie kann Dr. Winkelmann sehen, daß Frau Nolte mit den Zähnen knirscht.
23. Wie kann er Frau Nolte sehen?
24. Wann knirscht Frau Nolte mit den Zähnen?
25. Was sollte Dr. Winkelmann nicht tun?
26. Was hat er wieder runtergemacht?
27. Was ist mit Dr. Winkelmann los?
28. Wo soll er nachsehen, bevor er die Schlüssel-Zentrale anruft?
29. Wo ist das Schlüsselbrett?
30. Was hängt am Schlüsselbrett?
31. Warum bringt Frau Nolte Blumen?
32. Wie alt ist Dr. Winkelmann?
33. Wie weiß Frau Nolte, daß Dr. Winkelmann Geburtstag hat?
34. Was ist das Datum seines Geburtstags?
35. Was steht unter dem 17. August auf dem Kalender?
36. Was steht unter dem Sternchen?
37. Was für Blumen hat Frau Nolte Dr. Winkelmann mitgebracht und warum?
38. Warum weiß Dr. Winkelmann gar nicht, wie er sich bedanken soll?
39. Wo wird Frau Nolte wohl eine Vase finden?
40. Was steht in der Küche herum?
41. Wer kam zu Dr. Winkelmanns Party?
42. Wie oft sehen sich die Freunde?
43. Warum sieht das Wohnzimmer besser als die Küche aus?
44. Was gab es bei Dr. Winkelmanns Party zu essen, zu trinken und zu rauchen?
45. Hat Frau Nolte das kalte Buffet gemacht?
46. Was will Frau Nolte für die nächste Party machen? Warum?
47. Warum bittet Dr. Winkelmann Frau Nolte sich mit ihm ins Wohnzimmer zu setzten.
48. Wie hört es sich an?
49. Warum kann Dr. Winkelmann beim Einkaufen so schlecht schätzen?

50. Was hat Dr. Winkelmann im Wohnzimmer?
51. Was trinken die beiden?
52. Wie schmeckt Frau Nolte das Getränk?
53. Worauf trinken wir?
54. Was wünscht ihm Frau Nolte?
55. Was für zweite Hälften gibt es?
56. Warum sagt Frau Nolte "wie schön das ist"?

Folge 6

DER GEBURTSTAG

Answers To Content Questions

1. Frau Nolte ist an der Tür.
2. Die Tür ist abgeschlossen.
3. Er kann das Schlüsselbund nicht finden.
4. Es könnte entweder in der Hosentasche oder in der Manteltasche sein.
5. Es könnte auf der kleinen Kommode, in der oberen Schublade oder in der unteren Schublade sein.
6. Er findet seine Handschuhe in der oberen Schublade.
7. Er findet lauter Schlipse und ein neues Paar Schnürsenkel in der unteren Schublade.
8. Er findet seine weiBen Tennisschuhbänder.
9. Nein, das ist alles längst vorbei.
10. Sie steht immer noch an der Tür.
11. Sie überlegt sich, ob sie nach Hause gehen soll und morgen zum Putzen kommen soll.
12. Er braucht sie, weil er gestern mit ein paar Kollegen eine kleine Feier gehabt hat.
13. Sie hat bei ihm in der Wohnung stattgefunden.
14. Sie soll Dr. Winkelmann nicht im Stich lassen.
15. Sie sieht unter seinem FuBabtreter nach.
16. Man kann sie am Kiosk holen.
17. Nein, er denkt nicht daran, wieder mit dem Rauchen anzufangen.
18. Er könnte noch zufällig im SchloB stecken.
19. Er ist weder betrunken noch angeheitert, sondern wieder ganz nüchtern.
20. Er sieht alle Gegenstände klar vor sich.
21. Sie knirscht mit den Zähnen.
22. Er sieht es an ihrer Mundbewegung.
23. Er sieht sie durch den Türspion.
24. Sie knirscht mit den Zähnen, wenn sie nachdenken muB.
25. Er sollte Frau Nolte nicht beobachten.
26. Er hat die Klappe wieder runtergemacht.
27. Er ist etwas durcheinander.
28. Er soll an seinem Schlüsselbrett nachsehen.
29. Es ist neben der Tür.
30. Dr. Winkelmanns Ersatzschlüssel und sein Schlüsselbund hängen am Brett.
31. Es ist Dr. Winkelmanns Geburtstag.
32. Er ist neunundvierzig Jahre alt.
33. Es steht auf seinem Kalender im Schlafzimmer.
34. Es ist der 17. August.
35. Unter dem 17. August steht ein rotes Kreuz und ein Sternchen.
36. Darunter steht "mein neunundvierzigster Geburtstag."
37. Sie hat ihm Moosröschen mitgebracht. Diese Blumen sind sehr preiswert und halten sich am längsten.
38. Er ist alleinstehend, und es gibt kaum jemanden, der ihm etwas schenkt.
39. Sie wird eine Vase in der Küche finden.
40. Viel leere Flaschen stehen in der Küche.
41. Drei ehemalige Freunde aus der Studentenzeit.
42. Sie sehen sich alle fünf Jahre.
43. Dr. Winkelmann hat das Wohnzimmer aufgeräumt und alles in die Küche gestellt.
44. Es gab Gulaschsuppe, ein kaltes Buffet, Cognac, Bier, WeiBwein, Kaffee, Zigaretten und Zigarren.
45. Nein, Dr. Winkelmann hat es von Obermeier kommen lassen.
46. Sie will alles EBbare machen. Damit es nicht zu teuer wird.
47. Sie muB erst ein Gläschen mit ihm trinken.
48. Es hört sich an, als ob von der Party etwas übrig geblieben wäre.

49. Er hat selten Gäste.
50. Er hat eine komplett eingerichtete Hausbar.
51. Sie trinken Wodka.
52. Es schmeckt ihr besser als Schnaps.
53. Sie trinken auf Dr. Winkelmanns Gesundheit.
54. Sie wünscht ihm alles Gute für die zweite Lebenshälfte.
55. Die zweite Hälfte einer Flasche, eines Buches oder eines Fernsehabends.
56. Weil sie sich ab und zu mit einem gebildeten Menschen unterhalten kann.

Folge 6

DER GEBURTSTAG

Composition/Conversation Questions

1. Wo hat Dr. Winkelmann nach seinem Schlüssel gesucht?
2. Haben Sie je Ihren Schlüssel verloren?
   Beschreiben Sie das Ereignis.
   Was ist passiert?
3. Beschreiben Sie Dr. Winkelmanns Küche am Tag nach der Party.
4. Beschreiben Sie eine Party, die Sie neulich besucht haben.
5. Was für eine kalte Platte würden Sie für so eine Party zusammenstellen?
6. Wie hat sich das Verhältnis zwischen Dr. Winkelmann und Frau Nolte im Laufe der sechs Hörspiele entwickelt?